

Wirtschaftsfaktor Tourismus in Berlin – TSA 2019

*Erstberechnung der ökonomischen Bedeutung der Tourismus-
wirtschaft in Berlin anhand eines Tourismus-Satellitenkontos*

Studie im Auftrag von visitBerlin



In Zusammenarbeit mit TouristiCon und dwif

DIW Econ GmbH

Mohrenstraße 58
10117 Berlin

Kontakt:

Marc Mecke

Tel. +49.30.20 60 972 - 31

Fax +49.30.20 60 972 - 99

mmecke@diw-econ.de

www.diw-econ.de

in Zusammenarbeit mit:

TouristiCon GmbH

Manon Krüger

Tel. +49.4142.89 85 - 395

krueger@touristicon-experts.de

dwif e.V. und Consulting GmbH

Moritz Sporer

Tel. +49.89.237 028 9 - 23

Fax +49.89.237 028 9 - 9

m.sporer@dwif.de

www.dwif.de

Autor*innen: Marc Mecke, Marius Goerge, Johanna Schulze Düding

Redaktion: Manon Krüger, Julian Reif, Moritz Sporer

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	1
2.	Das Wichtigste in Kürze	3
3.	Wirtschaftsfaktor Tourismus: Die TSA-Methodik	5
3.1	Tourismus als Querschnittsbranche	5
3.2	Methodische Grundlagen	6
3.2.1	Leitfäden und Definitionen.....	6
3.2.2	Gliederung der Tourist*innen nach Besucher*innenkategorien	7
3.2.3	Tourismus-charakteristische Güter und Dienstleistungen	7
3.3	Ermittlung der regionalökonomischen Effekte des Tourismus	7
4.	Ergebnisse des Tourismus-Satellitenkontos für Berlin	10
4.1	Touristischer Konsum in Berlin	10
4.1.1	Ausgaben der ausländischen Tourist*innen in Berlin	10
4.1.2	Ausgaben der Tourist*innen aus anderen Bundesländern in Berlin.....	12
4.1.3	Ausgaben der Binnentourist*innen in Berlin	14
4.1.4	Gesamtausgaben von Tourist*innen in Berlin	17
4.2	Auswirkungen des Tourismus auf die Wirtschaftsleistung und Beschäftigung in Berlin.....	22
4.2.1	Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte der Tourismuswirtschaft.....	22
4.2.2	Struktur der Tourismuswirtschaft	23
4.3	Einordnung der Ergebnisse	27
4.3.1	Die Berliner Tourismuswirtschaft im Branchenvergleich.....	27
4.3.2	Die relative Bedeutung der Tourismuswirtschaft in Berlin im Vergleich zu anderen Bundesländern	29
5.	Fazit	31
6.	Literaturverzeichnis	32
7.	Anhang	35
	Anhang A	35
	Anhang B.....	37
	Anhang C.....	38
	Anhang D	40
	Anhang E.....	42

1. Einleitung

Berlin zählt als eines der beliebtesten Städte-Reiseziele Europas. Neben dem vielfältigen kulturellen Angebot durch zahlreiche Museen, Opern oder Theater und der einzigartigen Geschichte Berlins ziehen auch Events, Shoppingmöglichkeiten und das Berliner Lebensgefühl zahlreiche Besucher an. Laut amtlicher Statistik wurden für das Jahr 2019 rund 14 Mio. Ankünfte und mehr als 34 Mio. Übernachtungen gezählt.¹ Die Tourismuswirtschaft nimmt somit einen bedeutenden wirtschaftlichen Stellenwert in Berlin ein. Aussagekräftige Informationen über die ökonomische Bedeutung der Tourismuswirtschaft in ihrer Gesamtheit stehen der Öffentlichkeit und den wirtschaftspolitischen Entscheidungsträger*innen dennoch bisher nicht zur Verfügung, da sich diese Informationen nicht unmittelbar aus der amtlichen Wirtschaftsstatistik ableiten lassen.

Hintergrund ist, dass die Branchen in der amtlichen Statistik – im Unterschied zum Tourismus – durch die Produkte, die sie herstellen, definiert sind. Unternehmen der Automobilindustrie produzieren beispielsweise hauptsächlich Autos. Im Gegensatz dazu wird die Tourismuswirtschaft über die Nachfrage der Tourist*innen bestimmt, welche in unterschiedlichen Wirtschaftszweigen wirksam werden kann. So fragen Tourist*innen Produkte nach, die sowohl aus tourismusnahen Branchen wie dem Gastgewerbe stammen, als auch Produkte, die zunächst weniger relevant für den Tourismus erscheinen mögen (z. B. Lebensmittel). Für die ökonomische Erfassung der Tourismuswirtschaft in ihrer Gesamtheit bedarf es daher einer Erweiterung der allgemeinen Systematik der Wirtschaftsstatistik. Mit dem Tourismus-Satellitenkonto (engl. tourism satellite account, TSA) steht hierzu ein passendes Messinstrument zur Verfügung. Gemäß der TSA-Systematik wird die ökonomische Bedeutung des Tourismus nachfrageseitig erfasst, indem die Ausgaben der Tourist*innen, z.B. für An- und Abreise, Übernachtungen, Verpflegungen oder sonstige Einkäufe berücksichtigt und die dadurch ausgelösten Effekte auf Wirtschaftsleistung und Beschäftigung in Berlin ermittelt werden.

Das Tourismus-Satellitenkonto ist an einschlägigen Definitionen von internationalen Organisationen wie der Welttourismusorganisation der Vereinten Nationen (UNWTO), der OECD und Eurostat ausgerichtet.² Zugleich ist das TSA konsistent zur amtlichen Wirtschaftsstatistik und insbesondere auf die Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) abgestimmt. Damit wird

¹ Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (2021).

² UNSD/Eurostat/OECD/UNWTO (2010) und UNWTO (2010).

sichergestellt, dass Wertschöpfungs- und Beschäftigungswirkungen des Tourismus mit anderen Wirtschaftszweigen verglichen und in einen gesamtwirtschaftlichen Kontext gesetzt werden können.

Im Rahmen dieser Studie wird für das Jahr 2019 zum ersten Mal die **ökonomische Bedeutung der Tourismuswirtschaft in Berlin** unter Anwendung der TSA-Systematik ermittelt und ein Berliner Tourismus-Satellitenkonto erstellt. Ein besonderes Augenmerk bei der Berechnung der touristischen Impulse auf TSA-Basis gilt der Mitberücksichtigung der privaten und geschäftlichen Tagesreisen und des sogenannten „grauen“ Beherbergungsmarktes. Dieser umfasst Übernachtungen in Privatzimmern, in kleinen Unterkunftsbetrieben oder bei Verwandten und Bekannten, die nicht in der amtlichen Statistik erfasst werden. Aber auch der in Berlin wirksame touristische Konsum bei Reisen von Berliner Bürger*innen in andere Bundesländer oder ins Ausland findet Eingang in das TSA.

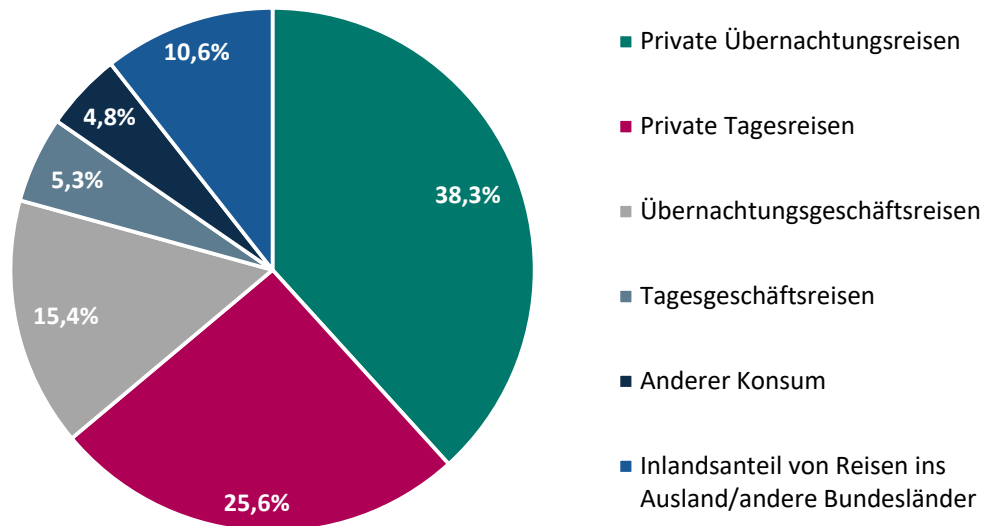
2. Das Wichtigste in Kürze

In enger Anlehnung an die aktuellen, international etablierten, methodischen Konventionen der Welttourismusorganisation der Vereinten Nationen (UNWTO) wird die gesamte volkswirtschaftliche Bedeutung des Tourismus in Berlin ermittelt. Dabei werden zum einen die gesamten Konsumausgaben der Übernachtungs- sowie Tagestourist*innen mit privat und geschäftlich motiviertem Reiseanlass im Bundesland ermittelt und zum anderen die durch diese Ausgaben ausgelösten Effekte auf die Wirtschaftsleistung und Beschäftigung berechnet.

Touristische Konsumausgaben

- Insgesamt belief sich **der touristische Konsum in Berlin im Jahr 2019 auf 16,9 Milliarden Euro.**
- Davon wird ca. die Hälfte durch Tourist*innen aus anderen Bundesländern generiert. Rund ein Viertel des Gesamtkonsums entfiel auf die Nachfrage von Binnentourist*innen und 22,4 Prozent auf die Nachfrage von Tourist*innen aus dem Ausland.
- Rund zwei Drittel der touristischen Gesamtausgaben entfielen auf Privatreisende (vgl. Abbildung 2-1). Ausgaben für private Tagesreisen machten rund ein Viertel des gesamten touristischen Konsums aus (25,6 Prozent). Private Übernachtungstourist*innen kommen auf einen Anteil von 38,3 Prozent.
- Auch der Geschäftstourismus nimmt eine wichtige Stellung ein: Tagesgeschäftsreisen (5,3 Prozent) und Übernachtungsgeschäftsreisen (15,4 Prozent) machen zusammen rund ein Fünftel der touristischen Konsumausgaben aus.

Abbildung 2-1: Verteilung der touristischen Konsumausgaben in Berlin in Höhe von 16,9 Mrd. Euro auf verschiedene Reisekategorien



Quelle: Eigene Berechnungen.

Auswirkungen auf Wertschöpfung und Beschäftigung

- Der im Jahr 2019 mit touristisch nachgefragten Produkten bewirkte Umsatz war mit einer **direkten Bruttowertschöpfung in Höhe von 6,8 Milliarden Euro** verbunden. Diese Summe entspricht **4,8 Prozent der gesamten Wirtschaftsleistung** in Berlin.
- Als beschäftigungsintensive Branche wird die Bedeutung des Tourismus insbesondere auf dem Arbeitsmarkt sichtbar. Im Jahr 2019 bot die Tourismuswirtschaft **direkte Arbeitsplätze für rund 188.000 Erwerbstätige**; das sind **9,1 Prozent aller in Berlin erwerbstätigen Personen**. Damit ist die Tourismuswirtschaft hinsichtlich ihrer Beschäftigungswirkung die fünftgrößte Branche in Berlin.
- Unter Berücksichtigung der Vorleistungsnachfrage der Produzenten touristischer Güter und Dienstleistungen ergaben sich für die gesamte Tourismuswirtschaft zusätzlich indirekte Effekte auf Bruttowertschöpfung und Beschäftigung im Umfang von 2,6 Milliarden Euro bzw. rund 39.900 Erwerbstätigen. Damit trug der Tourismus in Berlin **insgesamt (direkt und indirekt) mit Bruttowertschöpfungseffekten in Höhe von 9,4 Milliarden Euro 6,6 Prozent zur gesamten Wirtschaftsleistung** Berlins und **mit fast 227.900 Arbeitsplätzen 11,0 Prozent zur Gesamtbeschäftigung** in Berlin bei.

3. Wirtschaftsfaktor Tourismus: Die TSA-Methodik

3.1 Tourismus als Querschnittsbranche

Die ökonomische Bedeutung der Tourismuswirtschaft in Berlin lässt sich nicht ohne weiteres aus der amtlichen Wirtschaftsstatistik ableiten und folglich auch nicht mit anderen Branchen oder der Gesamtwirtschaft vergleichen. Hintergrund ist, dass in der amtlichen Wirtschaftszweigsystematik des Statistischen Bundesamtes (WZ 2008) kein Wirtschaftszweig „Tourismus“ existiert. Die angebotsseitig aufgebaute Wirtschaftszweigsystematik orientiert sich an den Produkten, die die einzelnen Branchen hauptsächlich anbieten. Touristische Produkte sind hingegen nachfrageseitig definiert. So ist ein Produkt nicht grundsätzlich touristisch, sondern erst, wenn es von Tourist*innen konsumiert wird. Da Tourist*innen Produkte aus verschiedenen Wirtschaftszweigen nachfragen, umfasst die Tourismuswirtschaft Teile mehrerer angebotsseitig definierter Wirtschaftszweige. Sie ist somit als Querschnittsbranche zu verstehen (vgl. Abbildung 3-1).

Abbildung 3-1: Querschnittsbranche Tourismus



Quelle: Eigene Darstellung.

3.2 Methodische Grundlagen

3.2.1 Leitfäden und Definitionen

Die vorliegende Studie erfasst die touristische Nachfrage und die daraus resultierenden ökonomischen Effekte anhand eines international etablierten Berichtssystems (TSA-System) und ist konsequent an den relevanten Vorgaben und Definitionen internationaler Organisationen ausgerichtet.³ Die wichtigsten methodischen Leitfäden sind:

- Tourism Satellite Account: Recommended Methodological Framework 2008 (TSA: RMF)⁴,
- International Recommendations for Tourism Statistics (IRTS)⁵ und
- Regional Tourism Satellite Account⁶.

Ausgangspunkt für die kohärente Erfassung der touristischen Nachfrage bildet die Definition der UNWTO, die Tourist*innen und Tourismus wie folgt definiert:

*„Tourist*innen sind Reisende, die eine Reise zu einem Hauptziel außerhalb ihrer gewohnten Umgebung für weniger als ein Jahr unternehmen und sich dort zu Freizeit-, Geschäfts- oder bestimmten anderen persönlichen Zwecken aufhalten, aber nicht in diesem Land dafür entlohnt werden. Reisen, die von Tourist*innen unternommen werden, sind touristische Reisen. Tourismus bezieht sich auf die Aktivitäten von Tourist*innen.“⁷*

Demnach sind bspw. Berufspendler*innen und Saisonarbeiter*innen, die zu Erwerbszwecken reisen, sowie Reisende auf Montage (Ingenieur*innen, Handwerker*innen etc.) keine Tourist*innen. Darüber hinaus sind auch Diplomat*innen, ausländische Studierende und Patient*innen (mit einer Aufenthaltsdauer von über einem Jahr) sowie Besatzungen eines Flugzeuges, Schiffes oder anderen Transportmitteln keine Tourist*innen. Entsprechend werden die Ausgaben von Reisenden, die keine Tourist*innen sind, im Rahmen dieser Studie nicht berücksichtigt.

³ Zur näheren Erläuterung siehe Anhang A.

⁴ UNSD, Eurostat, UNWTO und OECD (2010).

⁵ UNWTO (2010).

⁶ Cañada (2013).

⁷ Eigene Übersetzung auf Basis von UNWTO (2010), Abschnitt 2.9, S. 10.

3.2.2 Gliederung der Tourist*innen nach Besucher*innenkategorien

In Anbetracht unterschiedlicher Erscheinungsformen des Tourismus wird gemäß TSA-Systematik die touristische Nachfrage für unterschiedliche Besucher*innenkategorien separat ermittelt.

Zunächst werden Tourist*innen ihrem Wohnsitz entsprechend in ausländische Tourist*innen (Wohnsitz im Ausland, TSA-Tabelle 1), Tourist*innen aus anderen Bundesländern (Wohnsitz in anderen Bundesländern; TSA-Tabelle 2a) und Binnentourist*innen (Wohnsitz in Berlin, TSA-Tabelle 2b) unterteilt (vgl. Anhang A). Zudem erfolgt eine Untergliederung nach Reisedauer in Übernachtungs- und Tagestourist*innen und schließlich eine weitere Differenzierung nach dem Reisezweck in Geschäfts- und Privatreisende.

3.2.3 Tourismus-charakteristische Güter und Dienstleistungen

Im Rahmen des Tourismus-Satellitenkontos ist eine umfassende Analyse der mit den Aktivitäten von Tourist*innen zusammenhängenden Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen vorgesehen. Zu diesem Zweck werden angebotsseitig abgrenzbare Produktkategorien definiert. Diese Auswahl richtet sich nach den Kriterien der UNWTO (TSA: RMF).⁸ Demnach gilt ein Produkt als Tourismus-charakteristisch, wenn es mindestens eine der beiden Bedingungen erfüllt: (i) touristische Ausgaben für ein Produkt stellen einen signifikanten Anteil an den touristischen Gesamtausgaben dar und (ii) die touristische Nachfrage deckt einen signifikanten Anteil des gesamten Angebotes ab. Entsprechend dieser Abgrenzung wurde eine Unterteilung der touristischen Ausgaben in 14 Produktkategorien vorgenommen (vgl. Anhang B).

3.3 Ermittlung der regionalökonomischen Effekte des Tourismus

Gegenstand des ersten Schritts ist die systematische Erfassung des touristischen Gesamtkonsums in Berlin.⁹ Die touristische Nachfrage löst wiederum wirtschaftliche Aktivitäten in verschiedenen Wirtschaftszweigen aus, deren Bedeutung anhand der in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen etablierten Kennzahlen, die sowohl wirtschaftlich als auch politisch relevant sind, ermittelt werden kann.

⁸ Vgl. UNSD, UNWTO, OECD & Eurostat (2010).

⁹ Eine Übersicht der zur Ermittlung der touristischen Nachfrage verwendeten Leitquellen ist im Anhang C aufgeführt.

- **Bruttowertschöpfung (BWS)** ist das wichtigste Maß für wirtschaftliche Leistung. Sie erfasst den Wert aller erzeugten Waren und Dienstleistungen (gemessen als am Markt erzielte Umsätze, in diesem Fall durch touristische Nachfrage) abzüglich des Wertes der in der Produktion eingesetzten Vorleistungsprodukte. Sie beschreibt damit den tatsächlich neu geschaffenen Wert und spiegelt gleichzeitig das insgesamt erwirtschaftete (Arbeits- und Kapital-) Einkommen wider.
- Die Zahl der **Erwerbstätigen** wird herangezogen, um die durch den Tourismus angestoßene Nachfrage nach Arbeitsplätzen zu messen. Gemäß den VGR umfassen Erwerbstätige alle Personen, die als Arbeitnehmer*innen (Arbeiter*innen, Angestellte, Beamt*innen, geringfügig Beschäftigte, Soldat*innen) oder als Selbständige beziehungsweise als mithelfende Familienangehörige eine auf wirtschaftlichen Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben, unabhängig vom Umfang dieser Tätigkeit.¹⁰

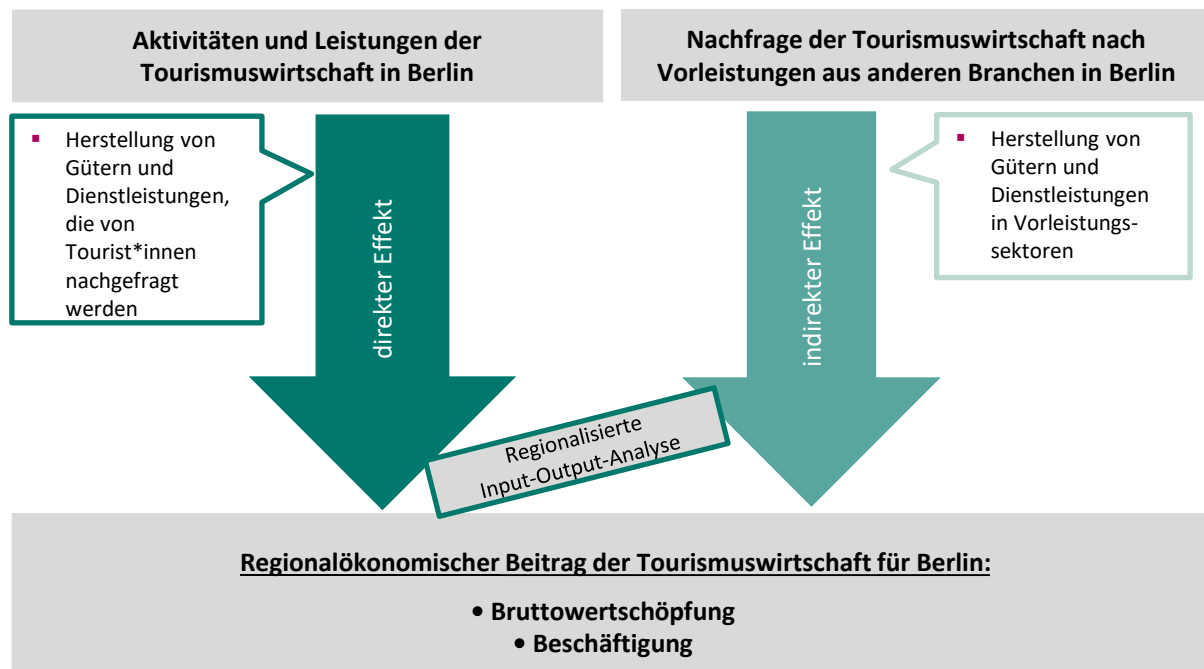
Auf Grundlage der touristischen Nachfrage nach entsprechenden Gütern und Dienstleistungen lassen sich mithilfe einer regionalisierten Input-Output-Analyse die mit dem Nachfrageimpuls verbundenen Effekte auf die genannten Kennzahlen, Wirtschaftsleistung und Erwerbstätige, in Berlin abschätzen. Dieser Beitrag der Tourismuswirtschaft lässt sich in direkte und indirekte Effekte aufteilen (vgl. Abbildung 3-2):

- Die **direkten Effekte** erfassen die unmittelbare Wirkung der touristischen Nachfrage auf die Bruttowertschöpfung und Beschäftigung in den Unternehmen, die mit der Erstellung touristisch nachgefragter Güter und Dienstleistungen befasst sind, beispielsweise Hotels, Reisebüros oder Gaststätten.
- Zur vollständigen Erfassung der volkswirtschaftlichen Bedeutung des Wirtschaftsfaktors Tourismus sind neben den durch die touristische Nachfrage direkt ausgelösten Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekten auch die indirekten Bruttowertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte bedeutend. **Indirekte Effekte** ergeben sich aus der Vorleistungsnachfrage der Unternehmen, die unmittelbar mit der Erstellung touristisch nachgefragter Güter und Dienstleistungen befasst sind. Ein Hotel bezieht beispielsweise Wäschereileistungen von einem Reinigungsbetrieb (sofern es diese Leistung nicht selbst erbringt). Der Reinigungsbetrieb bezieht wiederum Strom, der beispielsweise durch ein

¹⁰ Erwerbstätige sind folglich nicht als Vollzeitäquivalente zu verstehen, sondern als erwerbstätige Personen.

Windkraftwerk generiert wurde. Aus der Summe dieser, entlang der Wertschöpfungskette angestoßenen wirtschaftlichen Tätigkeiten, ergeben sich die indirekten Effekte.

Abbildung 3-2: Übersicht direkte und indirekte Effekte der Tourismuswirtschaft in Berlin



Quelle: Eigene Darstellung.

Die Ermittlung der direkten und indirekten Effekte erfolgt mittels einer Input-Output-Analyse. Diese basiert auf der im Rahmen der VGR veröffentlichten Input-Output-Rechnung des Statistischen Bundesamtes.¹¹ Darin enthalten sind Angaben zu Vorleistungsverflechtungen der deutschen Volkswirtschaft, anhand derer sich die mit der Herstellung der touristisch nachgefragten Produkte verbundene Bruttowertschöpfung ermitteln lässt. Zudem beinhaltet die Input-Output-Rechnung Angaben zur Anzahl der Erwerbstätigen je Produktionsbereich, die zur Berechnung der Beschäftigungseffekte herangezogen werden. Da solche Input-Output-Tabellen nicht auf Bundeslandebene vorliegen, wird die Input-Output-Tabelle für die gesamte Bundesrepublik auf Basis regionalökonomischer Forschungsergebnisse¹² auf diese Ebene regionalisiert. Bei der Modellierung werden regionale Lieferquoten berechnet, mit denen branchenspezifisch ermittelt wird, welcher Anteil von Vorleistungsgütern und Dienstleistungen von Unternehmen aus Berlin bezogen wird. Zu diesem Zweck werden detaillierte Arbeitsmarktdaten der Bundesagentur für Arbeit herangezogen und

¹¹ Statistisches Bundesamt (2021a).

¹² Vgl. Flegg & Tohmo (2013) und Kronenberg & Többen (2013).

mittels mathematischer Verfahren die Wirkung eines touristischen Nachfrageimpulses auf die Wirtschaftszweige in Berlin berechnet (vgl. Anhang E).

4. Ergebnisse des Tourismus-Satellitenkontos für Berlin

4.1 Touristischer Konsum in Berlin

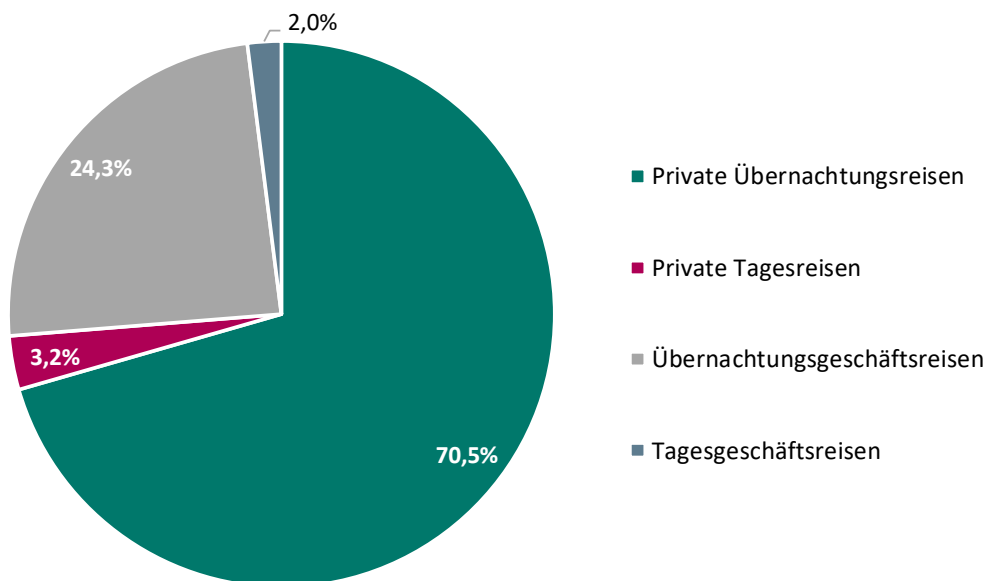
Für die systematische Erfassung des touristischen Gesamtkonsums im Jahr 2019 wurden die folgenden, durch den Tourismus in Berlin bewirkten, Umsätze berücksichtigt:

- Ausgaben der Tourist*innen mit ausländischem Wohnsitz (im Folgenden als Ausländer*innen bezeichnet),
- Ausgaben der Tourist*innen mit Wohnsitz in anderen Bundesländern,
- Ausgaben der Tourist*innen mit Wohnsitz in Berlin (im Folgenden als Binnentourist*innen bezeichnet) – darunter fällt auch der in Berlin verbleibende Anteil der Ausgaben für Reisen aus Berlin ins Ausland oder in andere Bundesländer – sowie
- anderer Konsum. Der andere Konsum stellt keine direkten Ausgaben der Tourist*innen dar, sondern setzt sich aus impliziten touristischen Ausgaben für die Nutzung von Freizeitwohnungen durch Eigentümer*innen oder Mieter*innen sowie für staatlich bezuschusste Aktivitäten im Kultur- und Sportwesen (bspw. Kultursubventionen) zusammen. Blieben diese unberücksichtigt, würden damit verbundene Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte unterschätzt werden.

4.1.1 Ausgaben der ausländischen Tourist*innen in Berlin

Insgesamt gaben ausländische Tourist*innen im Jahr 2019 in Berlin 3,8 Milliarden Euro aus (vgl. Abbildung 4-1).

Abbildung 4-1: Ausgaben der Tourist*innen aus dem Ausland in Berlin in Gesamthöhe von 3,8 Mrd. Euro nach Besucher*innengruppen (2019)



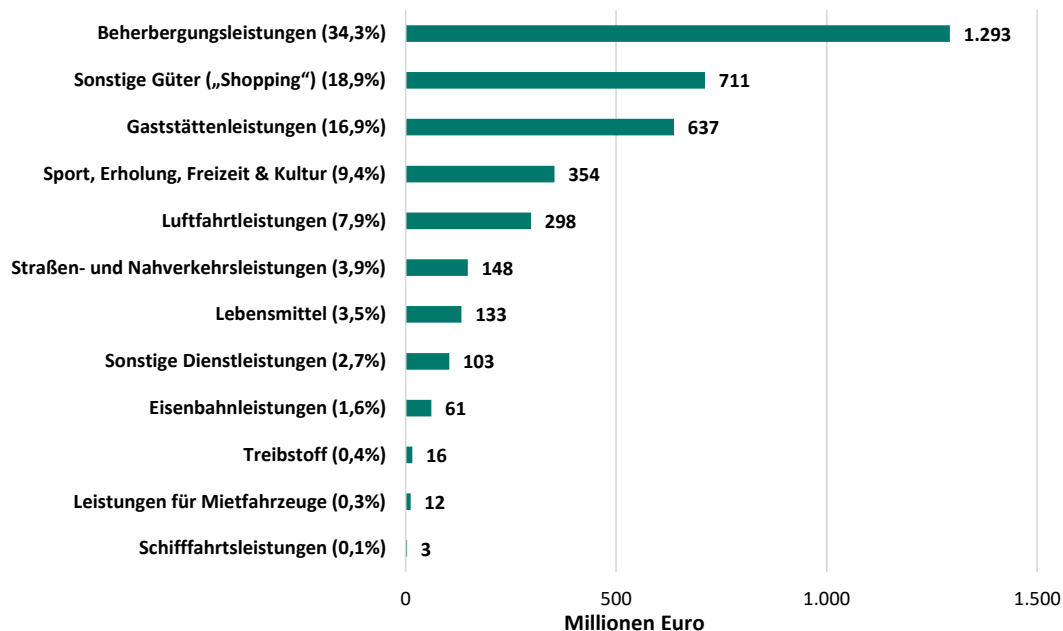
Quelle: Eigene Berechnungen.

Mit 2.659 Millionen Euro (bzw. 70,5 Prozent) entfiel deutlich über die Hälfte der Gesamtausgaben der ausländischen Tourist*innen auf private Übernachtungsreisende, die somit die wichtigste Besucher*innengruppe darstellten. Ausländische Übernachtungstourist*innen mit geschäftlichem Reisezweck standen hinsichtlich ihrer Ausgaben in Höhe von 915 Millionen Euro bzw. 24,3 Prozent der Gesamtausgaben an zweiter Stelle. Die restlichen Umsätze wurden durch Tagestourist*innen getätigt, davon 3,2 Prozent (120 Millionen Euro) durch private Tagesreisen und 2,0 Prozent (75 Millionen Euro) durch Tagesgeschäftsreisen.¹³

Die touristischen Ausgaben können im Rahmen der TSA-Systematik auch nach Produktkategorien analysiert werden (vgl. Abbildung 4-2).

¹³ Für ausländische Tagesreisende wurden aufgrund der geografischen Nähe Tourist*innen aus Polen und der Tschechischen Republik, die auf dem Landweg anreisen sowie Tourist*innen aus Europa, die mit dem Flugzeug anreisen, berücksichtigt.

Abbildung 4-2: Ausgaben der Tourist*innen aus dem Ausland in Berlin in Gesamthöhe von 3,8 Mrd. Euro nach touristischen Produktkategorien (2019)



Notiz: Rundungsbedingte Abweichungen sind möglich.

Quelle: Eigene Berechnungen.

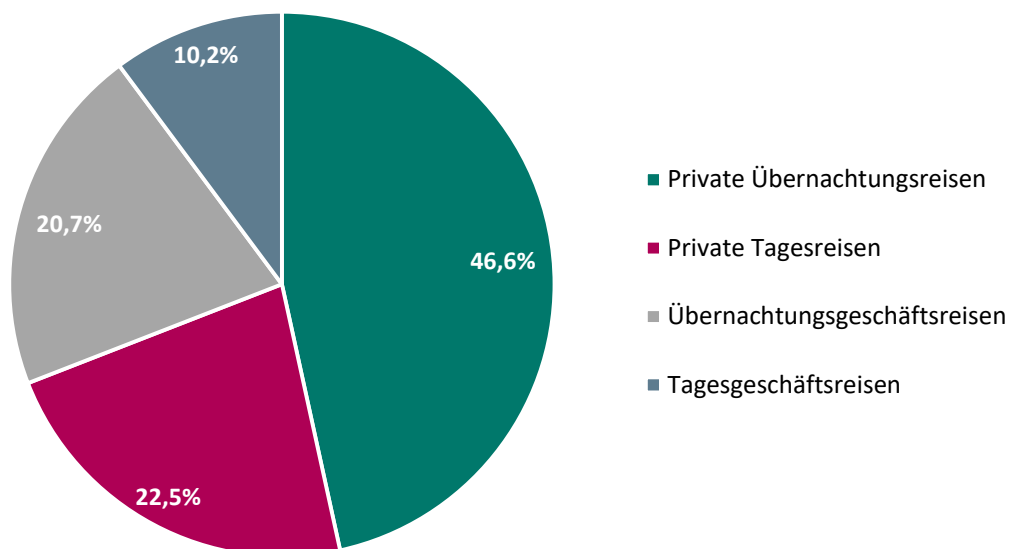
Die Aufteilung der Ausgaben ausländischer Tourist*innen auf die einzelnen Produktkategorien zeigt, dass die Produkte des klassischen Gastgewerbes – Beherbergung (1.293 Millionen Euro) und Gaststättenleistungen (637 Millionen Euro) – gut die Hälfte der Gesamtausgaben ausländischer Tourist*innen in Berlin ausmachten. Mit 711 Millionen Euro spielten ebenfalls die Ausgaben für sonstige Güter, d. h. der Erwerb von nicht spezifisch tourismus-charakteristischen Konsumgütern („Shopping“), eine wichtige Rolle. Hierzu zählt etwa der Erwerb von Souvenirs, Bekleidung oder Büchern.

Die vollständige TSA-1 Tabelle zu Tourist*innen aus dem Ausland ist im Anhang D in Tabelle D-1 zu finden.

4.1.2 Ausgaben der Tourist*innen aus anderen Bundesländern in Berlin

Insgesamt gaben im Jahr 2019 Tourist*innen aus anderen Bundesländern 8,1 Milliarden Euro in Berlin aus (vgl. Abbildung 4-3).

Abbildung 4-3: Ausgaben der Tourist*innen aus anderen Bundesländern in Berlin in Gesamthöhe von 8,1 Mrd. Euro nach Besucher*innengruppen (2019)

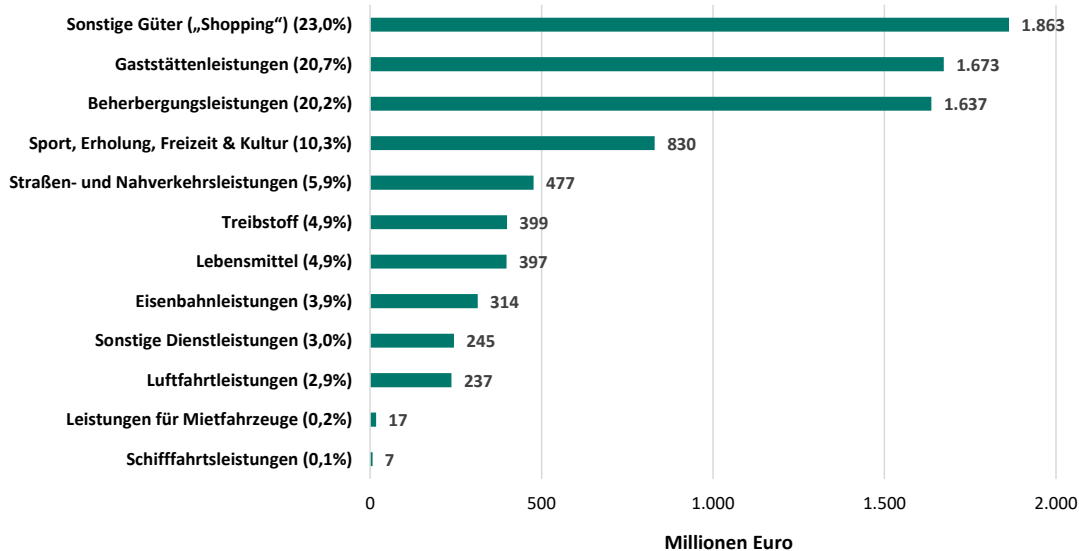


Quelle: Eigene Berechnungen.

Gemessen an der Höhe der Ausgaben waren private Übernachtungstourist*innen, auf die mit 3.770 Millionen Euro Umsatz 46,6 Prozent aller Ausgaben der Tourist*innen aus anderen Bundesländern entfielen, am bedeutungsvollsten. Die zweitwichtigste Besucher*innengruppe bestand aus privaten Tagestourist*innen, deren Umsatz sich auf 1.823 Millionen Euro bzw. 22,5 Prozent der gesamten Ausgaben belief. An dritter Stelle folgten die Übernachtungsgeschäftsreisenden mit 1.679 Millionen Euro bzw. 20,7 Prozent. Tagesgeschäftsreisende gaben mit 824 Millionen am wenigsten aus, auf sie entfiel ein Anteil von 10,2 Prozent an den Gesamtausgaben.

Die Aufteilung der Ausgaben von Tourist*innen aus anderen Bundesländern in Berlin im Jahr 2019 auf die einzelnen Produktkategorien verdeutlicht die hohe Bedeutung von nicht spezifisch tourismuscharakteristischen Gütern („Shopping“) (vgl. Abbildung 4-4). Von den insgesamt 8,1 Milliarden Euro entfielen 23,0 Prozent bzw. 1.863 Millionen Euro auf den Erwerb von sonstigen Gütern, die damit den größten Ausgabenposten ausmachten. Mit Umsätzen in Höhe von 1.673 bzw. 1.637 Millionen Euro sind Gaststätten- und Beherbergungsleistungen die wichtigsten Dienstleistungen. Auf diese klassischen Tourismusprodukte entfielen damit mehr als zwei Fünftel der Gesamtausgaben.

Abbildung 4-4: Ausgaben der Tourist*innen aus anderen Bundesländern in Berlin in Gesamthöhe von 8,1 Mrd. Euro nach touristischen Produktkategorien (2019)



Notiz: Rundungsbedingte Abweichungen sind möglich.

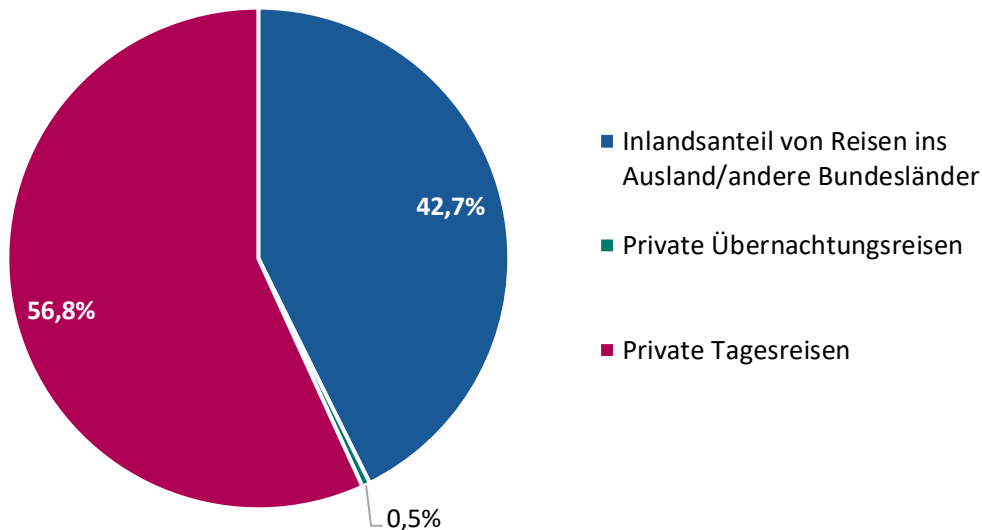
Quelle: Eigene Berechnungen.

Die vollständige TSA-2a Tabelle zu Tourist*innen aus anderen Bundesländern ist im Anhang D in Tabelle D-2 zu finden.

4.1.3 Ausgaben der Binnentourist*innen in Berlin

Im Jahr 2019 tätigten Tourist*innen, die in Berlin wohnhaft waren, Ausgaben in Höhe von 4,2 Milliarden Euro im eigenen Bundesland. Unter diese fallen sowohl Ausgaben des innerstädtischen Tourismus in Berlin als auch Ausgaben, die Berliner*innen bei Reisen in das Ausland oder andere Bundesländer noch im eigenen Bundesland, der sogenannte Inlandsanteil, tätigen. Der innerstädtische Tourismus in Berlin ist erwartungsgemäß durch den Tagestourismus geprägt. So entfielen mehr als die Hälfte (56,8 Prozent bzw. 2,4 Milliarden Euro) der Gesamtausgaben der Binnentourist*innen auf Tagesausflüge innerhalb Berlins (vgl. Abbildung 4-5). Diese sind per Annahme ausschließlich privater Natur, da bei Tagesgeschäftsreisen im Gegensatz zu Tagesausflügen im Fall von Berlin das „strenge Arbeitsortprinzip“ gilt, wonach Tagesgeschäftsreisen innerhalb der Arbeitsplatzgemeinde nicht möglich sind. Gleiches trifft auf geschäftliche Übernachtungsreisen innerhalb Berlins zu.

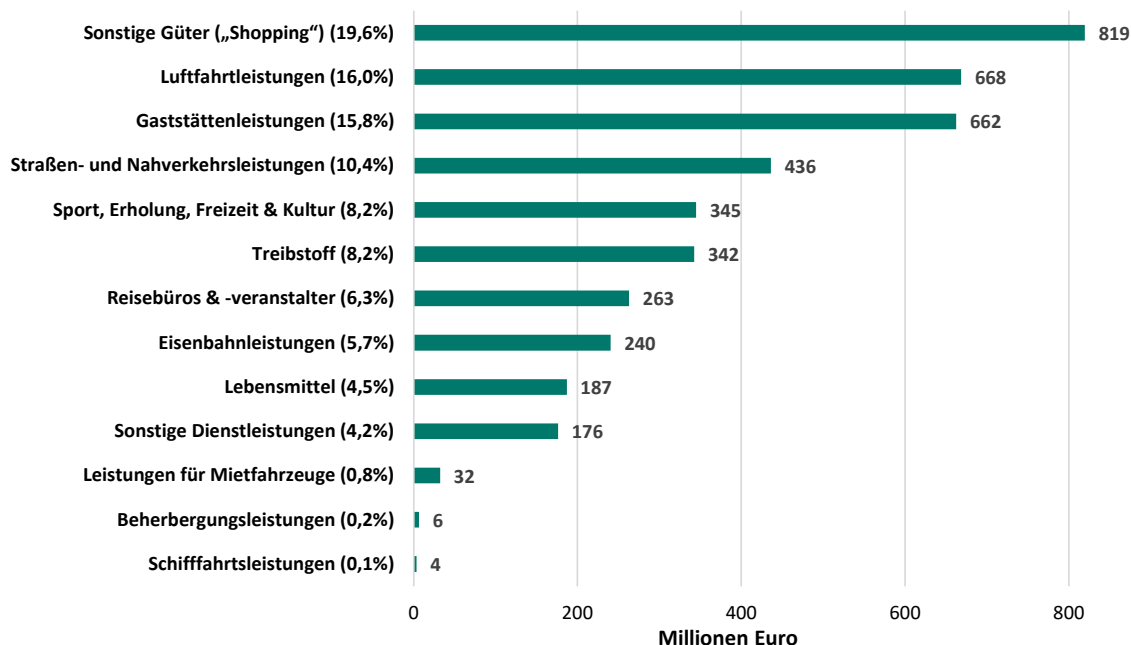
Abbildung 4-5: Ausgaben der Binnentourist*innen in Berlin inkl. Inlandsanteil von Reisen der Berliner*innen in Gesamthöhe von 4,2 Mrd. Euro nach Besucher*innengruppen (2019)



Quelle: Eigene Berechnungen.

Zweitgrößter Ausgabenposten mit 42,7 Prozent der gesamten Ausgaben bzw. 1.785 Millionen Euro entfiel auf die Ausgaben, die von in Berlin ansässigen Tourist*innen bei Reisen ins Ausland oder in andere Bundesländer noch in Berlin getätigt wurden. Private Übernachtungstourist*innen in der eigenen Stadt waren nur für 0,5 Prozent (22 Millionen Euro) des touristischen Konsums verantwortlich. Abbildung 4-6 zeigt, in welchem Umfang die Binnentourist*innen in Berlin im Jahr 2019 Ausgaben in den einzelnen Produktkategorien tätigten.

Abbildung 4-6: Ausgaben der Binnentourist*innen in Berlin inkl. Inlandsanteil von Reisen der Berliner*innen in Gesamthöhe von 4,2 Mrd. Euro nach touristischen Produktkategorien (2019)



Quelle: Eigene Berechnungen.

Die wichtigste Produktkategorie umfasste – vergleichbar mit dem Ausgabeverhalten der beiden anderen Tourist*innengruppen – die sonstigen Güter. Umsätze in Höhe von 819 Millionen Euro wurden durch den Konsum sonstiger Güter („Shopping“) generiert. Aufgrund der nur minimalen Bedeutung des Übernachtungstourismus im Binnentourismus befanden sich – anders als bei den beiden zuvor betrachteten Tourist*innengruppen aus dem Ausland und aus anderen Bundesländern – Beherbergungsleistungen nicht unter den drei größten Ausgabekategorien. Von größerer Bedeutung waren stattdessen Ausgaben für Luftfahrtleistungen (668 Millionen Euro), Straßen- und Nahverkehrsleistungen (436 Millionen Euro), Treibstoffausgaben (342 Millionen Euro) sowie Reisebüros und -veranstalter (263 Millionen Euro), welche insbesondere im Rahmen des in Berlin anfallenden Inlandsanteils bei Reisen ins Ausland oder in andere Bundesländer entstanden. An dritter Stelle stehen Gaststättenleistungen, auf die über 662 Millionen Euro entfielen. Ausgaben für Sport, Erholung, Freizeit und Kultur spielten mit 345 Millionen Euro ebenso eine vergleichsweise wichtigere Rolle.

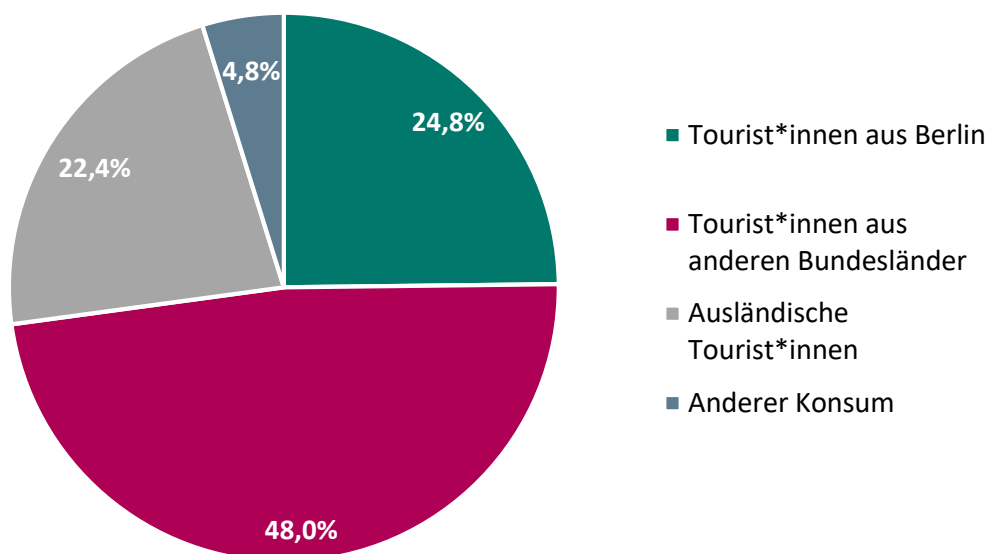
Die vollständige TSA-2b Tabelle zu Tourist*innen aus Berlin ist im Anhang D in Tabelle D-3 zu finden.

4.1.4 Gesamtausgaben von Tourist*innen in Berlin

Insgesamt belief sich der touristische Konsum aller Tourist*innenkategorien in Berlin im Jahr 2019 auf 16,9 Milliarden Euro. Von besonderer Bedeutung waren dabei Tourist*innen aus anderen Bundesländern. Sie machten knapp die Hälfte des touristischen Gesamtkonsums in Berlin aus (vgl. Abbildung 4-7). Auch zeigt sich in der Aufteilung des touristischen Konsums nach Herkunft der Besucher*innen erneut die internationale Ausrichtung des Berliner Tourismus: Fast jeder vierte ausgegebene Euro für touristische Zwecke ist auf ausländische Besucher*innen zurückzuführen. Neben den touristischen Ausgaben der Tourist*innen aus anderen Bundesländern (8,1 Milliarden Euro bzw. 48,0 Prozent), der Binnentourist*innen (4,2 Milliarden Euro bzw. 24,8 Prozent) und der ausländischen Tourist*innen (3,8 Milliarden Euro bzw. 22,4 Prozent), umfasst der touristische Gesamtkonsum außerdem den sogenannten anderen Konsum. Dieser andere Konsum besteht aus staatlichen Zuschüssen für Aktivitäten im Kultur- und Sportwesen zusammen und machte 4,8 Prozent bzw. 0,8 Milliarden Euro des touristischen Gesamtkonsums aus.¹⁴

¹⁴ In Berlin wird analog zur TSA-Berechnung für Hamburg (s. DIW Econ, IMT & dwif, 2017b) die touristische Nutzung von Freizeitwohnsitzen ausgeschlossen. Grund dafür ist die unzureichende Datenlage zur Freizeitwohnnutzung in Berlin sowie die Annahme, dass in diesem Fall primär von Zweitwohnungen ohne touristischen Hintergrund ausgegangen wird. Damit fallen für Berlin auch keine hypothetisch unterstellten Mieten für die Nutzung von Freizeitwohnsitzen an, sodass der sogenannte „andere Konsum“ hier ausschließlich die staatlichen Zuschüsse für Aktivitäten im Kultur- und Sportwesen beschreibt.

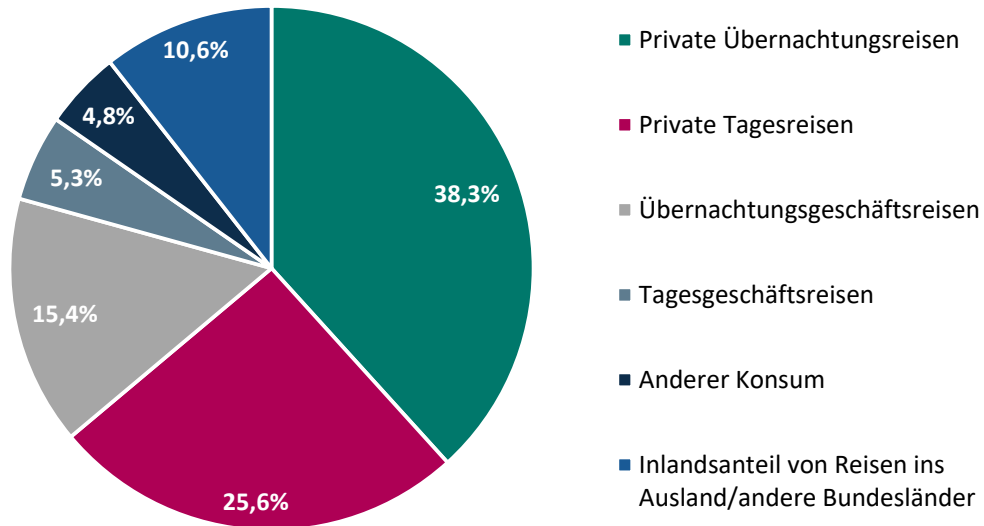
Abbildung 4-7: Touristischer Gesamtkonsum in Berlin in Höhe von 16,9 Mrd. Euro nach Herkunft der Besucher*innen (2019)



Quelle: Eigene Berechnungen.

Die Aufteilung nach den verschiedenen Reisekategorien zeigt, dass private Reisen, sowohl Übernachtungsreisen mit 38,3 Prozent bzw. rund 6,5 Milliarden Euro als auch Tagesreisen mit 25,6 Prozent bzw. rund 4,3 Milliarden Euro, mit beinahe zwei Dritteln des touristischen Gesamtkonsums die Hauptgruppe darstellten (vgl. Abbildung 4-8). Geschäftsreisen nahmen in 2019 ebenso eine wichtige Rolle ein und verantworteten insgesamt rund ein Fünftel des touristischen Konsums, wobei Übernachtungsgeschäftsreisen 15,4 Prozent bzw. rund 2,5 Milliarden und Tagesgeschäftsreisen 5,3 Prozent bzw. rund 0,9 Milliarden Euro ausmachten. Der übrige Anteil entfiel auf den anderen Konsum mit 4,8 Prozent bzw. rund 0,8 Milliarden Euro und auf den Inlandsanteil von Reisen der Berliner*innen in das Ausland oder andere Bundesländer mit 10,6 Prozent bzw. rund 1,8 Milliarden Euro.

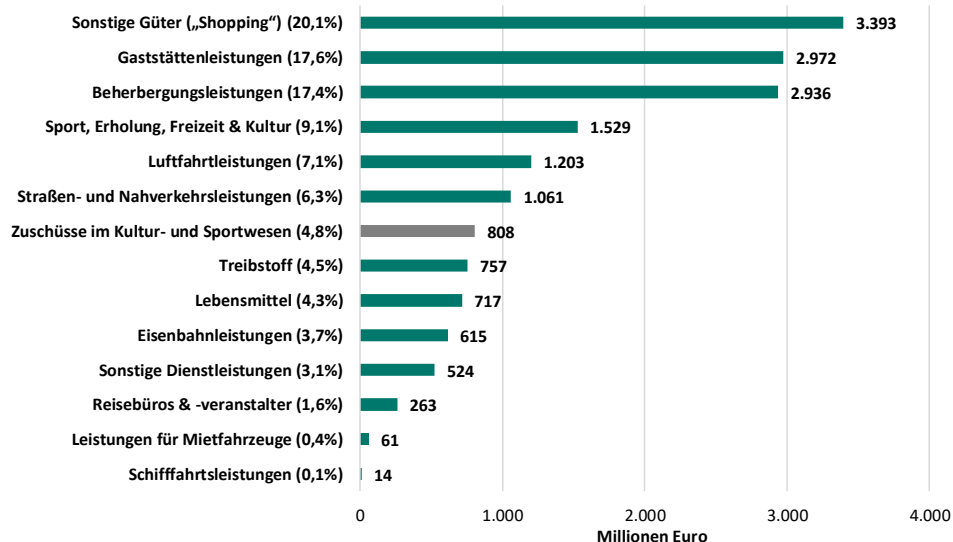
Abbildung 4-8: Verteilung der touristischen Konsumausgaben in Berlin in Höhe von 16,9 Mrd. Euro auf verschiedene Reisekategorien



Quelle: Eigene Berechnungen.

Abbildung 4-9 zeigt die Verteilung der Ausgaben der in- und ausländischen Tourist*innen in Berlin im Jahr 2019 auf die einzelnen Produktkategorien. Die drei größten Ausgabenposten waren sonstige Güter („Shopping“) (20,1 Prozent bzw. 3.393 Millionen Euro), Gaststättenleistungen (17,6 Prozent bzw. 2.972 Millionen Euro) und Beherbergungsleistungen (17,4 Prozent bzw. 2.936 Millionen Euro).

Abbildung 4-9: Touristischer Gesamtkonsum in Berlin in Höhe von 16,9 Mrd. Euro nach touristischen Produktkategorien (2019)

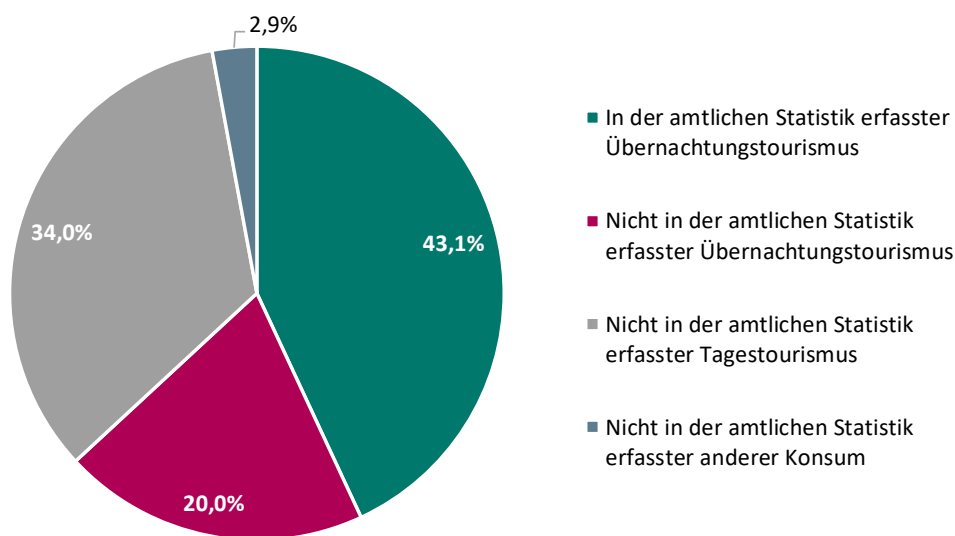


Notiz: Rundungsbedingte Abweichungen sind möglich. Die grau hinterlegte Produktkategorie stellt die verbleibende Komponente des „anderen Konsums“ dar, die sich nicht unmittelbar aus den Reiseausgaben der Tourist*innen ergibt.

Quelle: Eigene Berechnungen.

Abbildung 4-10 gibt Aufschluss über den Umfang der Ausgaben von Aufenthalten, die im Rahmen der amtlichen Beherbergungsstatistik erfasst werden. Die amtliche Beherbergungsstatistik erfasst nur ein Teilsegment der touristischen Aufenthalte, nämlich diejenigen, bei denen in Beherbergungsbetrieben mit zehn und mehr Betten sowie auf Campingplätzen mit zehn und mehr Stellplätzen übernachtet wird. Auf die statistisch erfassten Aufenthalte entfielen in Berlin im Jahr 2019 43,1 Prozent des touristischen Gesamtkonsums. Die Mehrheit des Gesamtkonsums wird hingegen durch Tourist*innen getätigt, die keine Berücksichtigung in der amtlichen Beherbergungsstatistik finden. Mit 34,0 Prozent entfällt mehr als ein Drittel der Ausgaben auf Tagestourist*innen. Diese sind definitionsgemäß nicht Teil der Beherbergungsstatistik. Weitere 20,0 Prozent entfallen auf Übernachtungstourist*innen des „grauen“ Beherbergungsmarktes, also auf Tourist*innen, die beispielsweise bei Verwandten und Bekannten, in Privatzimmern oder in Betrieben mit weniger als zehn Betten übernachteten. Schließlich entfallen 2,9 Prozent des Gesamtkonsums auf den anderen Konsum (staatliche bezuschusste Eintrittsgelder im Kultur- und Sportwesen).

Abbildung 4-10: Touristischer Gesamtkonsum in Berlin in Höhe von 16,9 Mrd. Euro nach Segmenten (2019)



Notiz: Der hier ausgewiesene andere Konsum enthält die staatlichen Zuschüsse für Aktivitäten im Kultur- und Sportwesen, die Tourist*innen zugutekommen. Die Segmente des nicht in der amtlichen Statistik erfassten Übernachtungstourismus und Tagestourismus umfassen außerdem die jeweiligen Inlandsanteile von Auslandsreisen und Reisen der Berliner*innen in andere Bundesländer. Rundungsbedingte Abweichungen sind möglich.

Quelle: Eigene Berechnungen u.a. auf Basis von Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (2021).

Die vollständige TSA-4 Tabelle zum Gesamtkonsum der Tourist*innen in Berlin ist im Anhang D in Tabelle D-4 zu finden.

4.2 Auswirkungen des Tourismus auf die Wirtschaftsleistung und Beschäftigung in Berlin

Die touristische Nachfrage der zuvor beschriebenen verschiedenen Besucher*innenkategorien löst in den Produktionsbereichen, die die entsprechenden Güter und Dienstleistungen bzw. Vorleistungen bereitstellen, Umsätze und – damit verbunden – Bruttowertschöpfung und Beschäftigung aus. Mittels der regionalisierten Input-Output-Analyse lässt sich die mit der Herstellung touristisch nachgefragter Produkte verbundene Bruttowertschöpfung und die Zahl der Erwerbstätigen bestimmen.¹⁵ Im Folgenden werden diese Effekte quantifiziert und dargestellt.

4.2.1 Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte der Tourismuswirtschaft

Der 16,9 Milliarden Euro umfassende touristische Gesamtkonsum, also die gesamte touristische Nachfrage der verschiedenen Besucher*innenkategorien, im Jahr 2019 in Berlin war mit einer direkten Bruttowertschöpfung in Höhe von 6,8 Milliarden Euro verbunden (vgl. Tabelle 4-1). Dies entspricht 4,8 Prozent der gesamten Bruttowertschöpfung in Berlin im Jahr 2019.

Tabelle 4-1: Bruttowertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte der Tourismuswirtschaft in Berlin (2019)

	Mrd. Euro	Prozent
Bruttowertschöpfung (BWS) in Berlin	141,2	100,0%
Direkte touristische BWS	6,8	4,8%
Indirekte touristische BWS	2,6	1,8%
Direkte und indirekte touristische BWS	9,4	6,6%

	Personen	Prozent
Erwerbstätige in Berlin	2.064.846	100,0%
Direkte touristische Beschäftigung	187.998	9,1%
Indirekte touristische Beschäftigung	39.871	1,9%
Direkte und indirekte touristische Beschäftigung	227.869	11,0%

Notiz: Anteil an Berlin bezieht sich auf den Anteil der Tourismuswirtschaft an der Berliner Gesamtbruttowertschöpfung und Gesamtbeschäftigung. Rundungsbedingte Abweichungen sind möglich.

Quelle: Eigene Berechnungen auf Basis von Statistische Ämter der Länder (2021).

Die Zahl der Erwerbstätigen, die im Jahr 2019 unmittelbar mit der Produktion der touristisch nachgefragten Produkte befasst war, beträgt ca. 188.000 Personen. Das entspricht einem Anteil von 9,1 Prozent an der Berliner Gesamtbeschäftigung. Dieser höhere Anteil des Tourismus an der

¹⁵ Zur näheren Erläuterung der Input-Output-Analyse siehe Anhang E.

Beschäftigung gegenüber der Wertschöpfung verdeutlicht den beschäftigungsintensiven Charakter der Tourismuswirtschaft sowie deren (besondere) Bedeutung für die Berliner Wirtschaft.

Über die unmittelbare Erstellung touristisch nachgefragter Produkte trägt die damit verbundene Vorleistungsnachfrage indirekt zu weiterer Wertschöpfung und Beschäftigung bei.

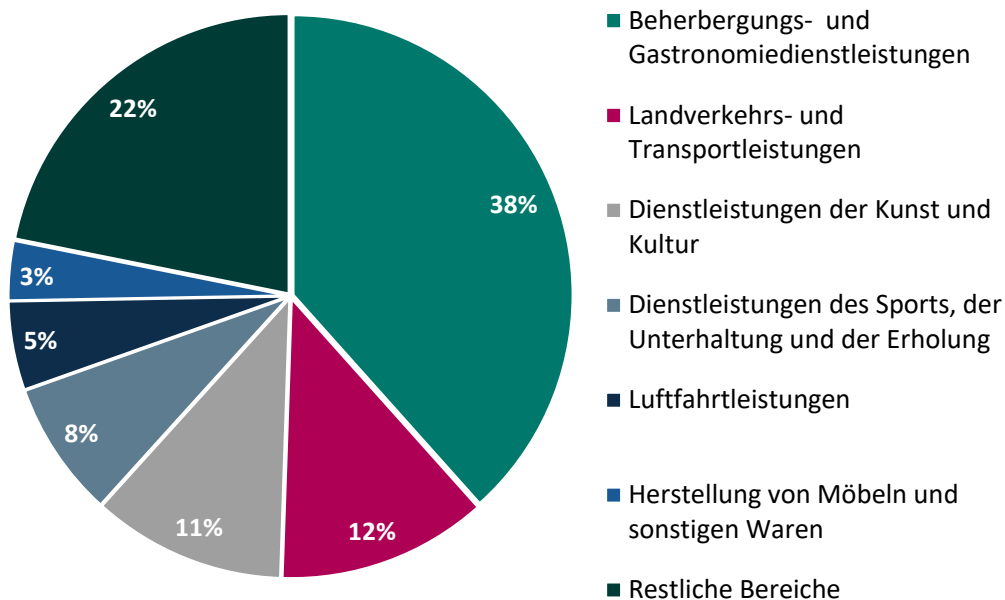
Dieser durch die touristische Nachfrage angestoßene Vorleistungsbezug löste im Jahr 2019 in Berlin indirekte Effekte auf die Bruttowertschöpfung und Beschäftigung im Umfang von 2,6 Milliarden Euro und ca. 39.900 Erwerbstätigen aus (vgl. Tabelle 4-1). Damit trugen die insgesamt angestoßenen Bruttowertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte (direkt und indirekt) in Berlin mit knapp 9,4 Milliarden Euro Bruttowertschöpfung und rund 227.900 Erwerbstätigen 6,6 Prozent zur gesamten Wirtschaftsleistung und 11,0 Prozent zur Gesamtbeschäftigung in Berlin bei.

4.2.2 Struktur der Tourismuswirtschaft

Die ausgewiesenen Bruttowertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte werden in unterschiedlichen Bereichen der Berliner Wirtschaft wirksam.

Abbildung 4-11 zeigt, wie sich die direkten Bruttowertschöpfungseffekte der Tourismuswirtschaft auf die davon profitierenden Produktionsbereiche verteilen. Es ist deutlich zu erkennen, dass nicht allein die klassischen Tourismusprodukte der Beherbergungs- und Gastronomiedienstleistungen von der Tourismuswirtschaft profitieren, sondern auch beispielsweise Landverkehrs- und Transportleistungen oder Dienstleistungen in den Bereichen Kunst und Kultur oder Sport, Unterhaltung und Erholung wesentliche Anteile ausmachen.

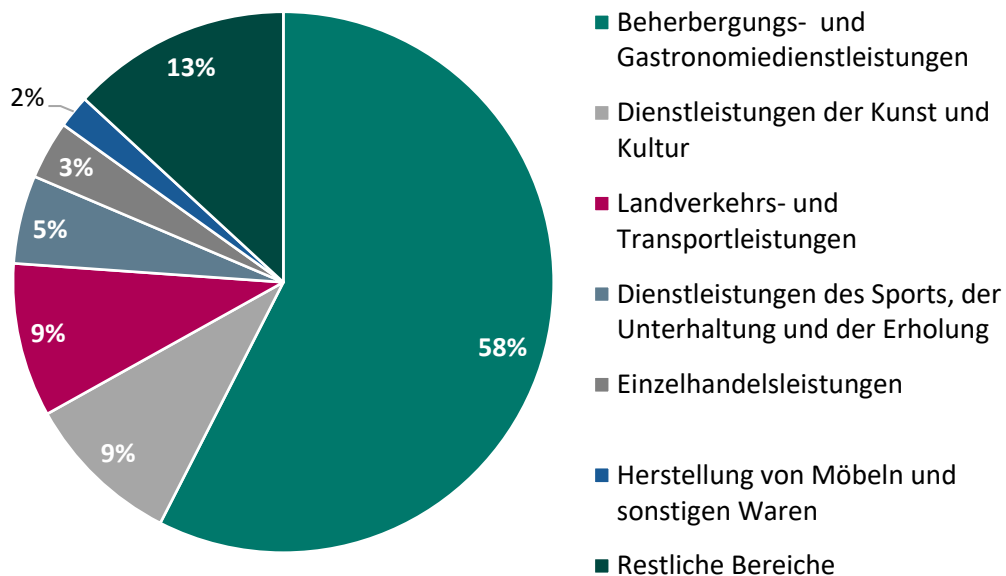
Abbildung 4-11: Wichtigste Produktionsbereiche nach direkter Bruttowertschöpfung (2019)



Quelle: Eigene Berechnungen.

Abbildung 4-12 zeigt die Verteilung der direkten Beschäftigungseffekte auf die von der Tourismuswirtschaft profitierenden Produktionsbereiche. Dabei nehmen Dienstleistungen aus dem Beherbergungs- und Gastronomiebereich mit über der Hälfte den wesentlichen Anteil an. Jedoch zeigt sich auch hier, dass auch andere Bereiche von der Tourismuswirtschaft profitieren.

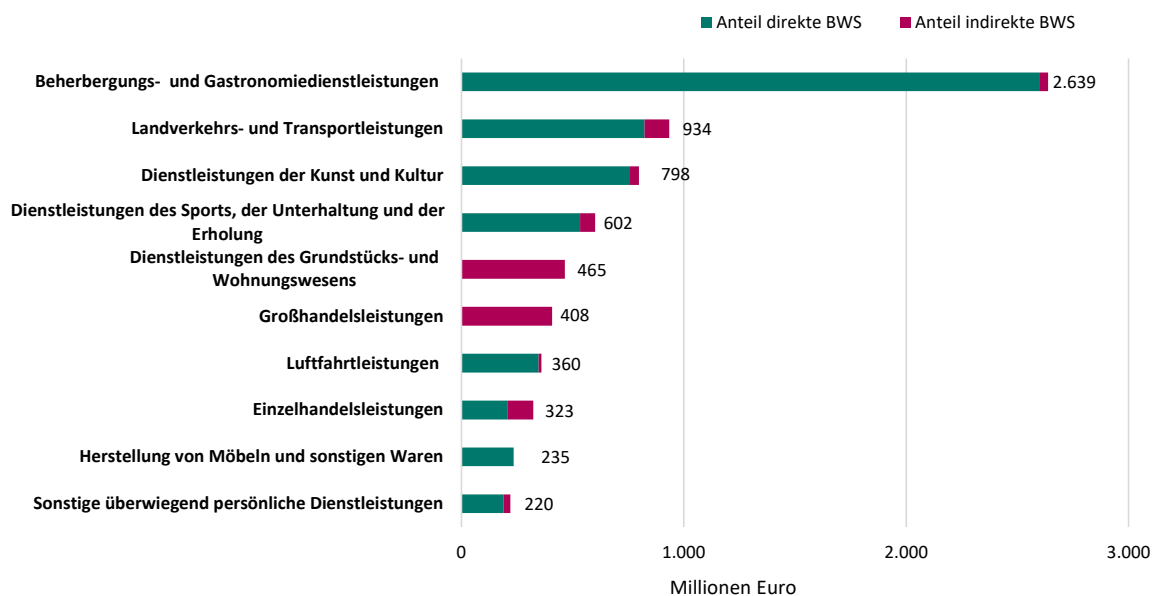
Abbildung 4-12: Wichtigste Produktionsbereiche nach direkter Beschäftigung (2019)



Quelle: Eigene Berechnungen.

Abbildung 4-13 zeigt die Produktionsbereiche, die gemessen an der Summe aus direkter und indirekter Bruttowertschöpfung die größten Beiträge zur Befriedigung der touristischen Nachfrage leisten bzw. von dieser Nachfrage profitieren. Abbildung 4-14 bildet die zugehörigen Beschäftigungseffekte ab.

Abbildung 4-13: Durch touristische Nachfrage angestoßene direkte und indirekte Bruttowertschöpfung nach Produktionsbereichen (2019)



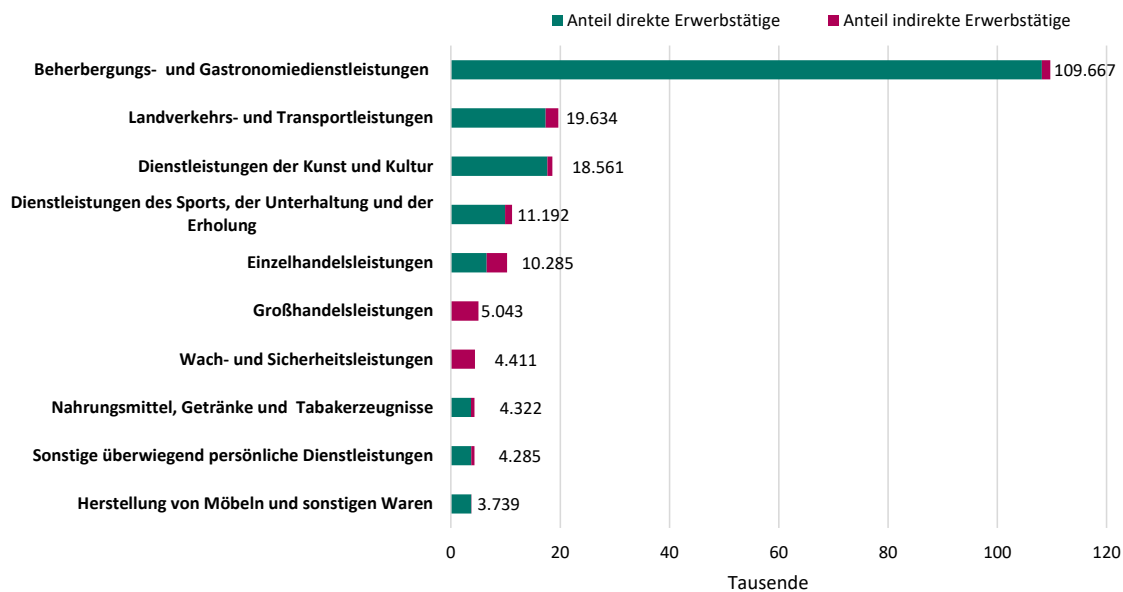
Notiz: Dargestellt sind die zehn Produktionsbereiche, die am stärksten von der touristischen Nachfrage profitieren.

Quelle: Eigene Berechnungen.

In den traditionellen Tourismusbranchen Gastronomie und Beherbergung wird dennoch der größte Anteil erreicht. Es wird eine Bruttowertschöpfung in Höhe von gut 2,6 Milliarden Euro ausgelöst (vgl. Abbildung 4-13) und nahezu 109.700 Erwerbstätige (Abbildung 4-14) sind in diesen Bereichen beschäftigt. Mit 0,9 Milliarden Euro spielten auch Landverkehrs- und Transportleistungen und mit einer touristischen Wertschöpfung von ca. 0,8 Milliarden Euro Dienstleistungen der Kunst und Kultur eine bedeutende Rolle. Auch hinsichtlich der Beschäftigungswirkung waren Landverkehrs- und Transportleistungen sowie der Dienstleistungsbereich der Kultur und Kunst mit rund 19.600 bzw. 18.600 Arbeitsplätzen nach dem Gastgewerbe von besonderer Relevanz.

Es zeigt sich außerdem, dass einige Branchen in Berlin stark von der touristischen Nachfrage profitieren, auch wenn dabei keine oder nur in geringerem Umfang direkte Effekte entstanden sind. Dies betrifft beispielsweise das Grundstücks- und Wohnungswesen und Großhandelsleistungen.

Abbildung 4-14: Durch touristische Nachfrage angestoßene direkte und indirekte Beschäftigung nach Produktionsbereichen (2019)



Notiz: Dargestellt sind die zehn Produktionsbereiche, die am stärksten von der touristischen Nachfrage profitieren.

Quelle: Eigene Berechnungen.

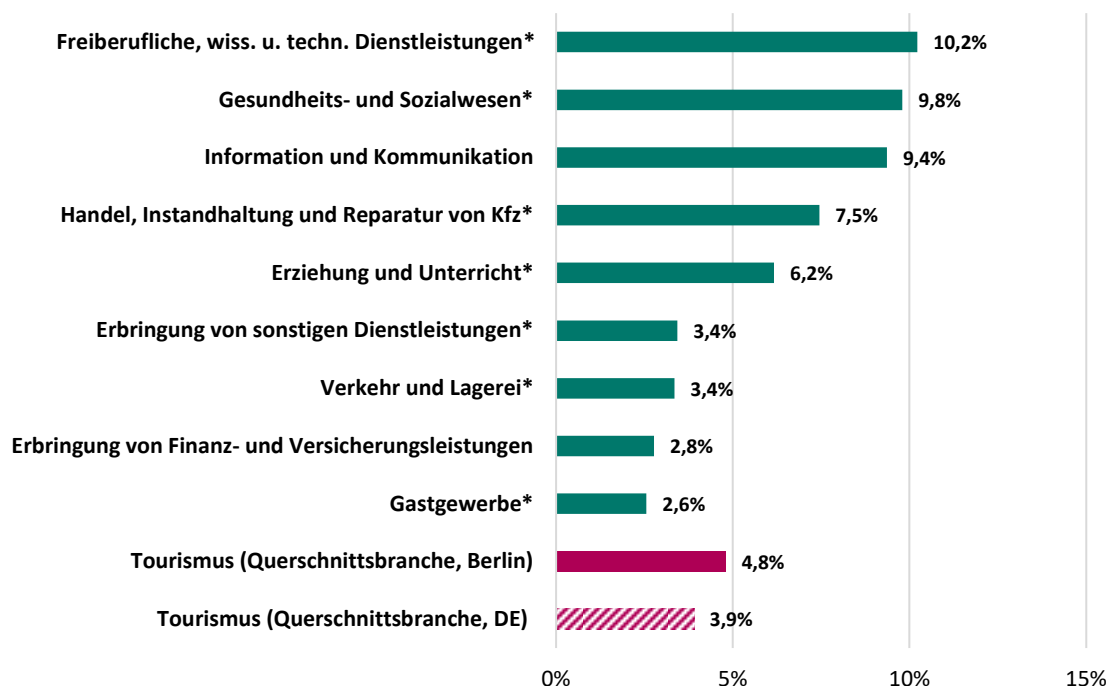
4.3 Einordnung der Ergebnisse

4.3.1 Die Berliner Tourismuswirtschaft im Branchenvergleich

Zur Einordnung der Bedeutung des Tourismus stellen Abbildung 4-15 und Abbildung 4-16 die direkten Bruttowertschöpfungs- und Beschäftigungsanteile der Querschnittsbranche Tourismus den Anteilen anderer ausgewählter Branchen in Berlin sowie den bundesweiten Tourismusanteilen gegenüber.

So ist die Tourismuswirtschaft in Berlin hinsichtlich ihres direkten Bruttowertschöpfungsanteils von 4,8 Prozent anteilig betrachtet von höherer Bedeutung als sie es im Bundesdurchschnitt verglichen mit dem Jahr 2015 war (3,9 Prozent).

Abbildung 4-15: Vergleich der direkten touristischen Bruttowertschöpfung mit anderen ausgewählten Branchen in Berlin (2019) sowie mit Deutschland (2015)



Notiz: Da die Tourismuswirtschaft eine Querschnittsbranche ist, umfasst ihre direkte Bruttowertschöpfung Teile der direkten Bruttowertschöpfung anderer Branchen. Infolgedessen können die direkten Bruttowertschöpfungsanteile miteinander verglichen, nicht aber aufsummiert werden. Beispielsweise enthält die direkte Bruttowertschöpfung der Tourismuswirtschaft große Anteile des Gastgewerbes. Gleichzeitig ist ein hoher Anteil des hier dargestellten Gastgewerbes touristisch. Alle Werte beziehen sich auf das Jahr 2019 und alle Bruttowertschöpfungsanteile betreffen das Bundesland Berlin, mit Ausnahme des mit DE gekennzeichneten Tourismusanteils (2015, aktuellster Vergleichswert auf Bundesebene). *Schätzung der Anteile für 2019 unter Zuhilfenahme der Verteilung des Jahres 2018, da zum Zeitpunkt der Berichtslegung die Daten für 2019 nicht veröffentlicht waren.

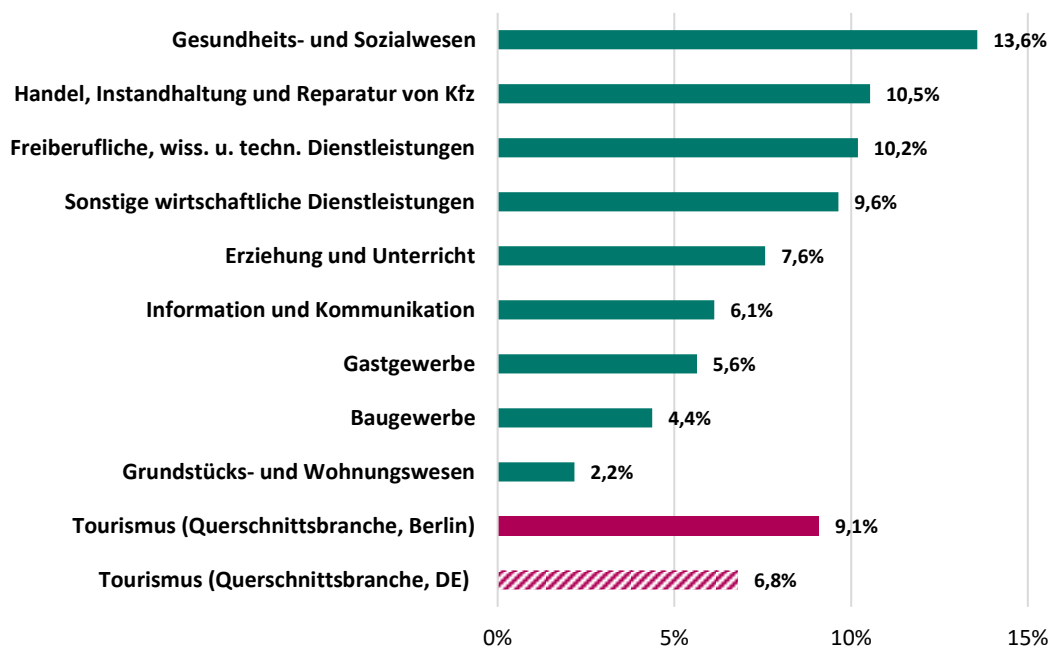
Quelle: Eigene Berechnungen auf Basis von Statistisches Bundesamt (2019d) und DIW Econ et al. (2017).

Im Vergleich mit ausgewählten anderen Branchen der Berliner Wirtschaft zeigt sich die besondere Bedeutung der Tourismuswirtschaft in Berlin. Ihr Beitrag zur Wirtschaftsleistung Berlins liegt zwar hinter Branchen wie dem Gesundheits- und Sozialwesen (9,8 Prozent) sowie der Information- und Kommunikationsbranche (9,4 Prozent), allerdings deutlich vor Branchen wie Verkehr und Lagerei (3,4 Prozent) und der Erbringung von Finanz- und Versicherungsleistungen (2,8 Prozent).

Mit Blick auf den direkten Beschäftigungsanteil wird die besondere Bedeutung des Tourismus für den Arbeitsmarkt in Berlin sichtbar. Hier übersteigt der Tourismusanteil an der Gesamtbeschäftigung in Berlin den entsprechenden Anteil auf Bundesebene um rund 2,3 Prozentpunkte. Mit einem Anteil von 9,1 Prozent aller Erwerbstätigen in Berlin ist der Tourismus in Bezug auf Beschäftigung nach dem Gesundheits- und Sozialwesen, dem Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz, den

freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen der fünftgrößte Wirtschaftszweig in der Hauptstadt (vgl. Abbildung 4-16).

Abbildung 4-16: Vergleich der direkten touristischen Beschäftigung mit anderen ausgewählten Branchen in Berlin (2019) sowie mit Deutschland (2015)



Notiz: Da die Tourismuswirtschaft eine Querschnittsbranche ist, umfasst ihre direkte Beschäftigung Teile der direkten Beschäftigung anderer Branchen. Infolgedessen können die direkten Beschäftigungsanteile miteinander verglichen, nicht aber aufsummiert werden. Beispielsweise enthält die direkte Beschäftigung der Tourismuswirtschaft große Anteile des Gastgewerbes. Alle Werte beziehen sich auf das Jahr 2019 und alle Beschäftigungsanteile betreffen das Bundesland Berlin, mit Ausnahme des mit DE gekennzeichneten Tourismusanteils (2015).

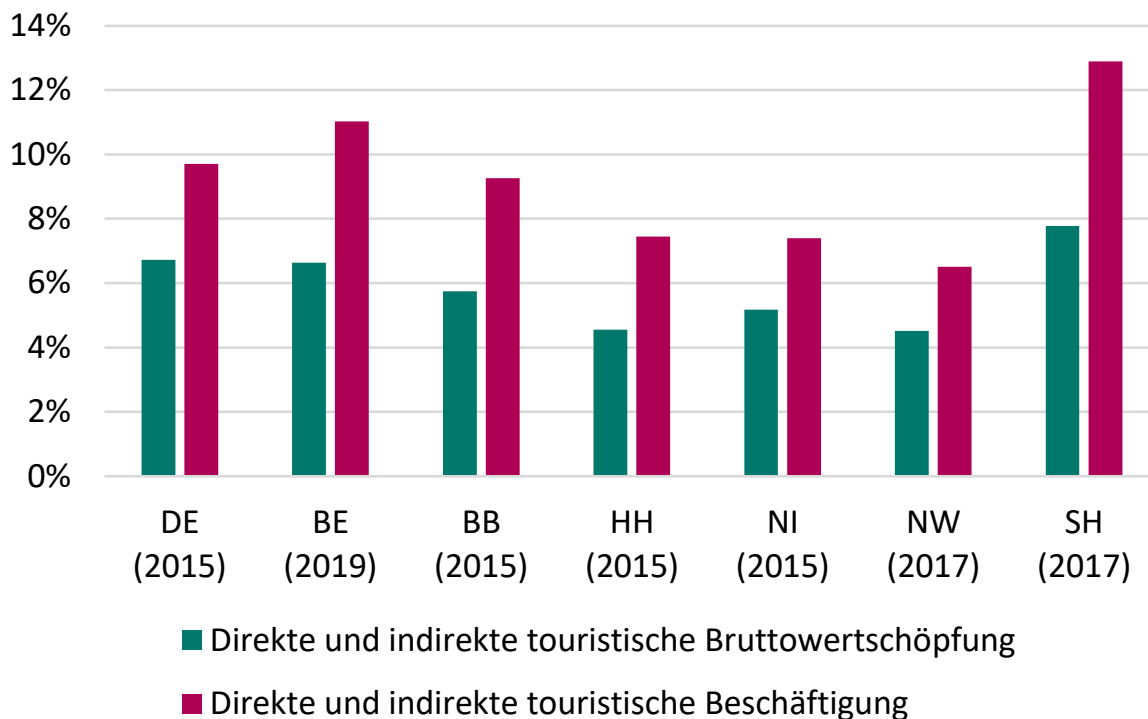
Quelle: Eigene Berechnungen auf Basis von Statistisches Bundesamt (2021e) und DIW Econ et al. (2017a).

4.3.2 Die relative Bedeutung der Tourismuswirtschaft in Berlin im Vergleich zu anderen Bundesländern

Für eine Vielzahl an Bundesländern wurden in der Vergangenheit bereits Berechnungen der jeweiligen ökonomischen Bedeutung der Tourismuswirtschaft im Rahmen der TSA-Systematik durchgeführt. Somit lassen sich die relativen touristischen Bruttowertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte in Berlin mit denen anderer Bundesländer vergleichen (vgl. Abbildung 4-17).

In der folgenden Abbildung wird deutlich, dass der Tourismus in Berlin im Vergleich zu anderen ausgewählten Bundesländern eine überdurchschnittliche regionalökonomische Relevanz hat.

Abbildung 4-17: Vergleich des touristischen Bruttowertschöpfungs- und Beschäftigungsanteils Berlins mit anderen Bundesländern im Rahmen der TSA-Methodik



Notiz: Dargestellt ist der kumulierte direkte und indirekte Anteil der Tourismuswirtschaft an der Gesamtbruttowertschöpfung und Gesamtbeschäftigung des jeweiligen Bundeslandes bzw. des gesamten Bundesgebiets. In Klammern ist jeweils das Berichtsjahr der TSA-Berechnung angegeben.

Quelle: Eigene Berechnungen; DIW Econ, IMT & dwif (2019a, 2019b, 2018, 2017a, 2017b, 2017c).

Sowohl Brandenburg (BB) und Hamburg (HH) als auch Niedersachsen (NI) und Nordrhein-Westfalen (NW) weisen geringere touristische Bruttowertschöpfungs- und Beschäftigungsanteile auf, was insbesondere damit zusammenhängt, dass diese Bundesländer z. T. andere Branchenschwerpunkte haben. Beispielsweise ist Nordrhein-Westfalen durch eine besonders stark differenzierte Wirtschaftsstruktur mit Industrie- und Dienstleistungsbranchen geprägt, die von großer wirtschaftlicher Bedeutung sind.¹⁶ Stattdessen trägt im Vergleich zu Berlin der Tourismus in Schleswig-Holstein mit einem größeren Anteil zur Gesamtbruttowertschöpfung und -beschäftigung im Bundesland bei.¹⁷

¹⁶ Vgl. DIW Econ, IMT & dwif (2019).

¹⁷ Auf absolute Vergleiche der touristischen Bruttowertschöpfung und Beschäftigung der Bundesländer wurde verzichtet, da die Berechnungen sich auf unterschiedliche Berechnungsjahre beziehen und aufgrund genereller wirtschaftlicher Entwicklungen sowie Inflationsentwicklungen bis ins Jahr 2019 nicht in jedem Fall ausreichend vergleichbar sind.

5. Fazit

Ziel der vorliegenden Untersuchung war es, die regionalökonomische Bedeutung der Tourismusbranche für die Berliner Wirtschaft zu quantifizieren. Dazu wurde zum ersten Mal ein regionales Tourismus-Satellitenkonto für Berlin erstellt, das die Größenordnung der Tourismuswirtschaft für die wichtigsten ökonomischen Kerngrößen – Wertschöpfung und Beschäftigung – erfasst sowie die Verflechtungen der Tourismuswirtschaft mit anderen Wirtschaftszweigen in Berlin abbildet.

Zur Ermittlung der volkswirtschaftlichen Effekte durch den Tourismus wurde im ersten Schritt das Ausmaß und die Zusammensetzung der touristischen Nachfrage in Berlin quantifiziert. Hier ergibt sich im Hinblick auf die Herkunft der Tourist*innen ein vielfältiges Bild. Neben den Ausgaben von Besucher*innen aus anderen Bundesländern tragen auch die Tourist*innenströme aus dem Ausland sowie aus dem eigenen Bundesland in einem signifikanten Maße zu den touristisch relevanten Umsätzen und damit zur ökonomisch hohen Bedeutung der Tourismuswirtschaft in Berlin bei. Bei den Tourist*innen aus dem Ausland und anderen Bundesländern ist nicht nur eine Reise nach Berlin aus privaten, sondern auch aus geschäftlichen Gründen von hoher Bedeutung. Somit bestätigt die Analyse die Anziehungskraft Berlins als Anbieter zahlreicher vielfältiger touristischer Möglichkeiten sowie als Standort von national und international bedeutsamen Unternehmen.

Bei der anschließenden Berechnung der touristischen Konsumwirkung auf die Angebotsseite zeigt sich, dass die Tourismuswirtschaft als beschäftigungsintensive Branche für den Berliner Arbeitsmarkt von großer Bedeutung ist. Der direkte Beschäftigungseffekt umfasste im Jahr 2019 rund 188.000 Erwerbstätige. Damit sind 9,1 Prozent aller Erwerbstätigen in Berlin unmittelbar mit der Produktion touristisch nachgefragter Güter und Dienstleistungen beschäftigt. Die Beschäftigungswirkung der Tourismuswirtschaft in Berlin liegt damit über derjenigen der Informations- und Kommunikationsbranche und nahezu gleichauf zu sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen. Zuzüglich der indirekten Effekte sind mit dem Tourismus insgesamt 227.900 Arbeitsplätze in Berlin verbunden, was 11,0 Prozent der Gesamtbeschäftigung in Berlin entspricht.

Die Ergebnisse der Untersuchung verdeutlichen, dass die Tourismuswirtschaft ein relevanter Faktor für die Wirtschaftsleistung Berlins ist. Im Jahr 2019 führte die touristische Konsumnachfrage in Höhe von 16,9 Milliarden Euro zu direkten Bruttowertschöpfungseffekten von 6,8 Milliarden Euro, was einem Anteil an der gesamten Wirtschaftsleistung Berlins in Höhe von 4,8 Prozent entspricht. Zuzüglich der indirekten Effekte trug der Tourismus mit Bruttowertschöpfungseffekten im Umfang von 9,4 Milliarden Euro sogar 6,6 Prozent zur gesamten Wirtschaftsleistung in Berlin bei.

6. Literaturverzeichnis

- Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (2021). *Tourismus Berlin/Brandenburg*, abrufbar unter: <https://www.statistik-berlin-brandenburg.de/webapi/jsf/tableView/tableView.xhtml>
- Cañada, A. (2013). *Regional Tourism Satellite Account*. (UNWTO Statistics and TSA Issue Paper Series STSA/IP/2013/02). Madrid.
- DIW Econ, IMT & dwif (2019a). *Wirtschaftsfaktor Tourismus in Deutschland. Die ökonomische Bedeutung der Tourismuswirtschaft in Nordrhein-Westfalen*. Studie im Auftrag des Tourismus NRW e.V.
- DIW Econ, IMT & dwif (2019b). *Regionales Tourismussatellitenkonto Schleswig-Holstein 2017. Die ökonomische Bedeutung der Tourismuswirtschaft in Schleswig-Holstein*.
- DIW Econ, IMT & dwif (2018). *Regionales Tourismussatellitenkonto Brandenburg 2015. Die ökonomische Bedeutung der Tourismuswirtschaft in Brandenburg*.
- DIW Econ, IMT & dwif (2017a). *Wirtschaftsfaktor Tourismus in Deutschland. Kennzahlen einer umsatzstarken Querschnittsbranche Ergebnisbericht*. Gefördert durch das BMWi (Hrsg).
- DIW Econ, IMT & dwif (2017b). *Regionales Tourismussatellitenkonto Hamburg 2015. Die ökonomische Bedeutung der Tourismuswirtschaft in Hamburg*.
- DIW Econ, IMT & dwif (2017c). *Wirtschaftsfaktor Tourismus. Erstes Tourismussatellitenkonto für Niedersachsen*. Studie im Auftrag der TourismusMarketing Niedersachsen GmbH.
- dwif (Hrsg.). *Der Campingplatz- und Reisemobil-Tourismus als Wirtschaftsfaktor*. München 2018 und 2019.
- dwif (Hrsg.). *Erhebungen, Recherchen, Berechnungen und Plausibilitätskontrollen des dwif*. München 2020.
- dwif (Hrsg.). *Qualitätsmonitor Deutschland-Tourismus (ERV/DZT)*. München, mehrere Jahre.
- dwif (Hrsg.). *Ausgaben der Übernachtungsgäste in Deutschland*, in: dwif-Schriftenreihe, Heft 53, München 2010.
- dwif (Hrsg.). *Tagesreisenmonitoring*. München, laufende Untersuchung und Erhebungen seit 2016.
- Eurostat (2021). *Ausgaben bei Tagesausflügen – jährliche Daten (TOUR_DEM_SDVEXA)*. [EUROSTAT-Database], abrufbar unter: https://ec.europa.eu/eurostat/de/web/products-datasets/product?code=tour_dem_sdvexa

- Eurostat (2021). *Internationaler Dienstleistungsverkehr (BPM6)*. [EUROSTAT-Database], abrufbar unter: https://ec.europa.eu/eurostat/de/web/products-datasets/product?code=bop_its6_det
- Eurostat (2021). *Tagesausflüge – jährliche Daten (TOUR_DEM_SDVA)*. [EUROSTAT-Database], abrufbar unter: https://ec.europa.eu/eurostat/de/web/products-datasets/product?code=tour_dem_sdva
- Flegg, A. T. und Tohmo, T. (2013). *Regional input-output tables and the FLQ-Formula: A case study of Finland*. *Regional Studies*, 47 (5). S. 703-721.
- GfK SE (2021). *MobilitätsMonitor*. Nürnberg.
- Kronenberg, T. und Többen, J. (2013). *Über die Erstellung regionaler Input-Output-Tabellen und die Verbuchung von Importen*. In: Neuere Anwendungsfelder der Input-Output-Analyse. Tagungsband. Beiträge zum Halleschen Input-Output-Workshop 2012. IWH-Sonderheft 1/2013. Halle (Saale): Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH).
- Sonntag, U., Eisenstein, B., Reif, J. und Schmücker, D. (2019). *Geschäftsreisende in Deutschland 2019, Ergebnisse der RA Business 2019*. Sonderauswertung für das TSA Berlin. Heide, Kiel.
- Sonntag, U., Reif, J., Schmücker, D. und Eisenstein, B. (2020). *RA Business 2020, Zentrale Ergebnisse zu Einstellungen und Verhalten bei Übernachtungsgeschäftsreisen der Deutschen*. Sonderauswertung für das TSA Berlin. Heide, Kiel.
- Statistische Ämter der Länder (2021). *Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland 1991 bis 2020. Reihe1, Länderergebnisse Band 1*.
- Statistisches Bundesamt (2021a). *Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen. Input-Output-Rechnung 2017*. Fachserie 18 Reihe 2.
- Statistisches Bundesamt (2021b). *Verbraucherpreisindex: Deutschland Jahre*, [GENESIS-Online Datenbank], abrufbar unter: <https://www-genesis.destatis.de/genesis/online>.
- Statistisches Bundesamt (2021c). *Verbraucherpreisindex. Klassifikation der Verwendungszwecke des Individualkonsums (COICOP 2-5-Steller Hierarchie)*. [GENESIS-Online Datenbank]. abrufbar unter: <https://www-genesis.destatis.de/genesis/online>.
- Statistisches Bundesamt (2021d). *VGR der Länder (Entstehungsrechnung)*, [GENESIS-Online Datenbank]. abrufbar unter: <https://www-genesis.destatis.de/genesis/online>.
- Statistisches Bundesamt (2021e). *Länderberechnung Erwerbstätige*, [GENESIS-Online Datenbank]. abrufbar unter: <https://www-genesis.destatis.de/genesis/online>.
- Statistisches Bundesamt (2020). *Tourismus in Zahlen - 2019*.

UNSD/UNWTO/Eurostat/OECD (2010). *Tourism Satellite Account: Recommended Methodological Framework 2008 (TSA: RMF 2008)*. New York [unter anderem]: United Nations Department of Economic and Statistical Affairs, 2010.

UNWTO (2010). *International Recommendations for Tourism Statistics 2008 (IRTS 2008)*. New York [unter anderem]: United Nations Department of Economic and Statistical Affairs, 2010.

7. Anhang

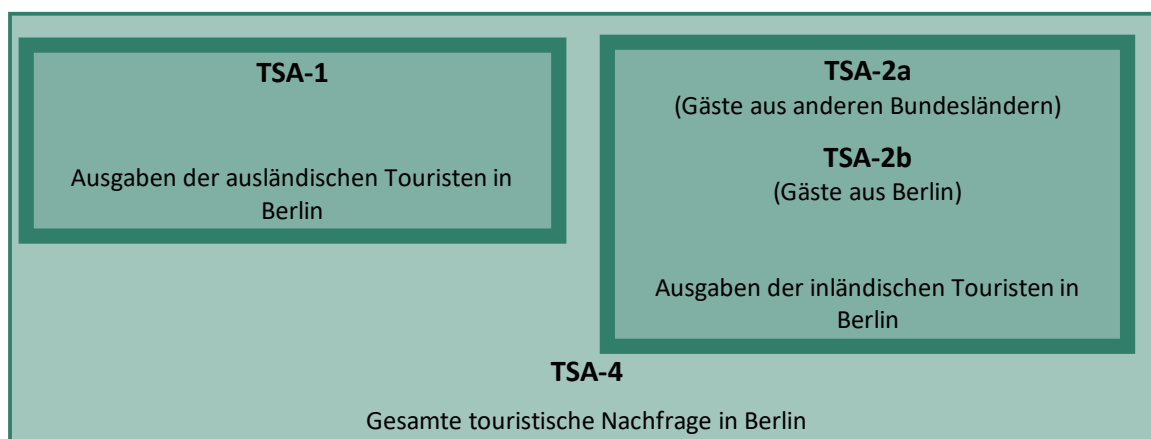
Anhang A

Tabellensystem der Tourismus-Satellitenkonten

Den Richtlinien der Welttourismusorganisation¹⁸ folgend, sind Tourismus-Satellitenkonten als umfassende Tabellensysteme angelegt. Dieses Tabellensystem wurde für die Analyse auf Bundeslandebene wie folgt angepasst:

Die TSA-Tabellen 1 und 2 erfassen die Ausgaben beziehungsweise den Konsum der verschiedenen Besucher*innenkategorien.¹⁹ Um die Besonderheit der Analyse auf Ebene eines Bundeslands zu berücksichtigen, wird in dieser Studie die TSA-Tabelle 2 (Touristische Ausgaben der Inländer) weiter untergliedert. In der TSA-Tabelle 2a werden die Ausgaben der Besucher*innen aus anderen Bundesländern und in der TSA-Tabelle 2b die Ausgaben der Tourist*innen mit Wohnsitz in Berlin erfasst. TSA-Tabelle 4 fasst die Ausgaben der aus- und inländischen Tourist*innen aus Tabelle 1, 2a und 2b zusammen und ergänzt diese um den sogenannten anderen Konsum, d.h. implizite touristische Ausgaben für von Eigentümer*innen selbst genutzte Ferienhäuser und -wohnungen sowie für staatlich bezuschusste Aktivitäten im Kultur- und Sportwesen (vgl. Abbildung A-1).

Abbildung A-1: Tabellensystem der TSA-Methodik



¹⁸ Vgl. UNSD/Eurostat/OECD/UNWTO (2010).

¹⁹ Tabelle 3 des internationalen TSA-Systems erfasst den Konsum von Inländern (hier Einwohner von Berlin) im Ausland, d. h. in diesem Fall außerhalb Berlins. Da diese Ausgaben nicht zur Wirtschaftsleistung innerhalb des Bundeslandes beitragen, wurden sie im Rahmen der Studie nicht erfasst. Der Inlandsanteil von Reisen ins Ausland oder in andere Bundesländer (bspw. Zugfahrt zum Flughafen) wird dagegen in Tabelle 2b bzw. 4 erfasst.

Die in der Abhandlung UNWTO (2010) definierte TSA-Systematik sieht auch eine fünfte und sechste Tabelle vor. Die fünfte Tabelle würde das gesamte in Berlin produzierte Angebot der Tourismuscharakteristischen Wirtschaftszweige erfassen, deren Güter und Dienstleistungen (überwiegend oder teilweise) von Tourist*innen konsumiert werden. TSA-Tabelle 6 würde die gesamte Nachfrage nach touristischen Gütern und Dienstleistungen dem Aufkommen (d. h. inländischer Produktionswert zuzüglich Importe) der Tourismuscharakteristischen Produkte gegenüberstellen. Aus Gründen der in der amtlichen Statistik nur reduzierten Datenverfügbarkeit der Produktionswerte auf Ebene der Bundesländer zuzüglich der aus anderen Bundesländern importierten Güter und Dienstleistungen und Beschäftigung der Tourismuscharakteristischen Wirtschaftszweige auf detaillierter Gliederungsebene wird auf eine Erstellung der TSA-Tabelle 5 für Berlin verzichtet. Da in der TSA-Tabelle 6 die TSA-Tabellen 4 und 5 einander gegenübergestellt werden, kann folglich auch die TSA-Tabelle 6 nicht erstellt werden. Durch die fehlenden Informationen zum gesamten Aufkommen (d. h. Produktionswerte in Berlin zuzüglich der aus anderen Bundesländern importierten Güter und Dienstleistungen) können mithin keine „Tourismusquoten“ für einzelne Branchen berechnet werden, die mit den entsprechenden Quoten im deutschen Tourismus-Satellitenkonto vergleichbar wären. Stattdessen werden die Auswirkungen der touristischen Nachfrage auf die Bruttowertschöpfung und Beschäftigung mithilfe eines von DIW Econ entwickelten regionalisierten Input-Output-Modells abgeschätzt.

Auf diese Weise kann zwar aufgrund der auf Bundeslandebene eingeschränkten Datenverfügbarkeit auf der Angebotsseite kein vollwertiges Tourismus-Satellitenkonto für Berlin erstellt werden, jedoch sind die wesentlichen Informationen zur Berechnung der Bedeutung des Wirtschaftsfaktors Tourismus vorhanden.

Anhang B

Tabelle B- 1: Klassifizierung der Tourismus-charakteristischen und restlichen Produkte im Tourismus-Satellitenkonto

I.) International definierte Tourismus-charakteristische Produkte	
1. Beherbergungsleistungen	5. Schifffahrtsleistungen (nur Personenverkehr)
a) Herkömmliche Beherbergungsleistungen	6. Luftfahrtsleistungen (nur Personenverkehr)
b) Dauerhafte Vermietung oder Nutzung durch Eigentümer	7. Leistungen für Mietfahrzeuge
2. Gaststättenleistungen	8. Reisebüros und Reiseveranstalter
3. Eisenbahnfernverkehrsleistungen (nur Personenverkehr)	9. Leistungen im Bereich Sport, Erholung, Freizeit und Kultur
4. Straßen- und Nahverkehrsleistungen (nur Personenverkehr)	
II.) Sonstige Tourismus-charakteristische Produkte	
10. Kuraufenthalte in Vorsorge- und Rehakliniken	
11. Kfz-Treibstoff	
12. Lebensmittel	
III.) Alle restlichen Güter und Dienstleistungen	
13. Sonstige Güter	
14. Sonstige Dienstleistungen	

Quelle: Eigene Darstellung auf Basis von UNWTO (2010).

Anhang C

Leitquellen zur Erfassung der touristischen Nachfrage

In- und ausländischer Übernachtungstourismus: Um eine möglichst präzise Abschätzung des gesamten Übernachtungstourismus in Berlin zu erzielen, erfolgte eine segmentspezifische Ermittlung der Übernachtungen aus dem In- und Ausland sowie der entsprechenden Ausgaben.

- Angaben zum Übernachtungsvolumen in amtlich erfassten Betrieben: Statistisches Bundesamt (2020). Tourismus in Zahlen - 2019.
- Übernachtungsvolumen im grauen Beherbergungsmarkt – Camping: dwif (Hrsg.). Der Campingplatz- und Reisemobil-Tourismus als Wirtschaftsfaktor, München 2018 und 2019; Erhebungen, Recherchen, Berechnungen und Plausibilitätskontrollen des dwif, München 2020.
- Übernachtungsvolumen im grauen Beherbergungsmarkt – Privatquartiere inkl. Airbnb: Erhebungen, Recherchen, Berechnungen und Plausibilitätskontrollen des dwif, München 2020.
- Übernachtungsvolumen im grauen Beherbergungsmarkt – Verwandten- und Bekanntenbesuche (VFR): Hochrechnung einer repräsentativen Haushaltsbefragung der Berlin Tourismus & Kongress GmbH aus dem Jahr 2014.
- Segmentspezifisches Ausgabenverhalten der Übernachtungstourist*innen (1): dwif (Hrsg.). Qualitätsmonitor Deutschland-Tourismus (ERV/DZT), München, mehrere Jahre.
- Segmentspezifisches Ausgabenverhalten der Übernachtungstourist*innen (2): dwif (Hrsg.): Ausgaben der Übernachtungsgäste in Deutschland, in: dwif-Schriftenreihe, Heft 53, München 2010.
- Aufteilung der Übernachtungen nach Herkunft (Binnentourist*innen/Tourist*innen aus anderen Bundesländern) und nach Reisezweck (privat/geschäftlich): GfK SE (2021). MobilitätsMonitor.
- Verkehrsmittelnutzung bei geschäftlichen Übernachtungsreisen von Berliner*innen ins Ausland bzw. in andere Bundesländer: Sonntag, U., Reif, J., Schmücker, D. und Eisenstein, B. (2020). RA Business 2020, Zentrale Ergebnisse zu Einstellungen und Verhalten bei Übernachtungsgeschäftsreisen der Deutschen. Sonderauswertung für das TSA Berlin. Heide, Kiel.

In- und ausländische Tagesreisen:

- Mengenrahmen und Ausgabenverhalten der inländischen Tagesreisenden: dwif (Hrsg.). Tagesreisenmonitoring, München, laufende Untersuchung und Erhebungen seit 2016.
- Ausgangspunkt für die Abschätzung der Gesamtausgaben ausländischer Tagesbesucher*innen: Zahlungsbilanzen (Reiseverkehrsbilanz und Transportbilanz) der wichtigsten Herkunftsländer (Polen und Tschechien): Eurostat (2021). Internationaler Dienstleistungsverkehr (BPM6), Eurostat (2021). Tagesausflüge – jährliche Daten (TOUR_DEM_SDVA). Eurostat (2021). Ausgaben bei Tagesausflügen – jährliche Daten (TOUR_DEM_SDVEXA).
- Regionale Verteilung der aus den Zahlungsbilanzen geschätzten Ausgaben für Deutschland, d. h. der für Berlin relevante Anteil, anhand (a) der relativen Attraktivität aller Bundesländer für Tagesreisen und anhand (b) eines Gewichtungsfaktors basierend auf der Entfernung vom Herkunftsland zum Zielbundesland.

Anhang D

Tabelle D-1: TSA-Tabelle 1 – Ausgaben der ausländischen Tourist*innen in Berlin (2019)

in Mio. Euro	Private Reisen		Geschäftsreisen		Gesamt
	Übernachtungs- gäste	Tagesreisende	Übernachtungs- gäste	Tagesreisende	Σ
	1.1	1.2	1.3	1.4	1.5
I) International definierte touristische Produkte					
1 – Beherbergungsleistungen	944,5	X	348,0	X	1.292,5
2 – Gaststättenleistungen	436,5	34,0	150,0	16,8	637,4
3 – Eisenbahnfernverkehrsleistungen	49,1	0,1	12,1	0,0	61,3
4 – Straßen- und Nahverkehrsleistungen	109,9	5,2	31,0	1,9	148,0
5 – Schifffahrtsleistungen	3,2	0,2	0,0	0,0	3,3
6 – Luftfahrtleistungen	194,2	5,7	69,6	28,1	297,6
7 – Leistungen für Mietfahrzeuge	7,2	X	4,7	X	11,9
8 – Reisebüros und -veranstalter	X	X	X	X	X
9 – Sport, Erholung, Freizeit und Kultur	254,2	17,7	75,6	6,1	353,7
II) Sonstige touristische Produkte					
10 – Gesundheitsleistungen	0,0	X	X	X	0,0
11 – Lebensmittel	94,0	9,7	24,7	4,4	132,8
12 – Kfz-Treibstoff	4,7	3,9	5,7	1,4	15,7
III) Alle restlichen Güter und Dienstleistungen					
13 – Sonstige Güter	489,9	39,7	166,1	15,3	711,0
14 – Sonstige Dienstleistungen	71,0	3,8	27,5	1,2	103,5
GESAMT	2.658,5	120,1	914,9	75,2	3.768,7

Quelle: Eigene Berechnungen.

Tabelle D-2: TSA-Tabelle 2a – Ausgaben der Tourist*innen aus anderen Bundesländern in Berlin (2019)

in Mio. Euro	Private Reisen		Geschäftsreisen		Gesamt
	Übernachtungs- gäste	Tagesreisende	Übernachtungs- gäste	Tagesreisende	Σ
	1.1	1.2	1.3	1.4	1.5
I) International definierte touristische Produkte					
1 – Beherbergungsleistungen	1.015,5	X	621,3	X	1.636,8
2 – Gaststättenleistungen	702,8	454,9	272,7	242,1	1.672,5
3 – Eisenbahnfernverkehrsleistungen	175,4	35,0	73,8	29,6	313,7
4 – Straßen- und Nahverkehrsleistungen	188,2	204,5	55,5	28,8	476,9
5 – Schifffahrtsleistungen	4,4	2,3	0,0	0,0	6,7
6 – Luftfahrtleistungen	161,2	0,0	50,0	25,9	237,1
7 – Leistungen für Mietfahrzeuge	0,4	1,3	13,9	1,5	17,1
8 – Reisebüros und -veranstalter	X	X	X	X	0,0
9 – Sport, Erholung, Freizeit und Kultur	369,4	236,9	135,4	88,2	829,9
II) Sonstige touristische Produkte					
10 – Gesundheitsleistungen	0,0	X	X	X	0,0
11 – Lebensmittel	160,1	129,4	45,0	63,0	397,5
12 – Kfz-Treibstoff	60,5	175,8	55,3	107,7	399,3
III) Alle restlichen Güter und Dienstleistungen					
13 – Sonstige Güter	806,6	531,3	305,4	219,6	1.862,9
14 – Sonstige Dienstleistungen	125,5	51,2	50,5	17,3	244,5
GESAMT	3.770,0	1.822,5	1.678,9	823,7	8.095,1

Quelle: Eigene Berechnungen.

Tabelle D-3:TSA-Tabelle 2b – Ausgaben der Binnentourist*innen in Berlin inkl. Inlandsanteil von Reisen der Berliner*innen (2019)

in Mio. Euro	Private Reisen		Geschäftsreisen		Inlands- anteil Auslands- reisenden /in andere Bundesländer	Gesamt Σ
	Übernachtungs- gäste	Tagesreisende	Übernachtungs- gäste	Tagesreisende		
	2.1	2.2	2.3	2.4	2.5	2.6
I) International definierte touristische Produkte						
1 – Beherbergungsleistungen	6,4	X	X	X	X	6,4
2 – Gaststättenleistungen	4,5	658,0	X	X	X	662,5
3 – Eisenbahnfernverkehrsleistungen	0,0	0,0	X	X	240,4	240,4
4 – Straßen- und Nahverkehrsleistungen	1,1	264,9	X	X	170,2	436,2
5 – Schifffahrtsleistungen	0,0	3,3	X	X	0,2	3,5
6 – Luftfahrtleistungen	X	X	X	X	668,5	668,5
7 – Leistungen für Mietfahrzeuge	0,0	0,4	X	X	31,9	32,3
8 – Reisebüros und -veranstalter	0,2	5,9	X	X	256,9	263,1
9 – Sport, Erholung, Freizeit und Kultur	2,3	342,7	X	X	X	345,0
II) Sonstige touristische Produkte						
10 – Gesundheitsleistungen	0,0	X	X	X	X	0,0
11 – Lebensmittel	1,0	185,9	X	X	X	186,9
12 – Kfz-Treibstoff	0,0	27,1	X	X	315,3	342,5
III) Alle restlichen Güter und Dienstleistungen						
13 – Sonstige Güter	5,2	780,4	X	X	33,8	819,4
14 – Sonstige Dienstleistungen	0,9	107,7	X	X	67,6	176,2
GESAMT	21,8	2.376,2	X	X	1.784,9	4.182,9

Quelle: Eigene Berechnungen.

Tabelle D-4: TSA-Tabelle 4 – Touristischer Inlandsverbrauch in Berlin (2019)

in Mio €	Touristische Inlandsausgaben					Anderer Konsum	Touristischer Inlandsverbrauch Σ
	Ausländische Gäste	Gäste aus anderen Bundesländer	Gäste aus Berlin	Inländische Gäste	GESAMT		
	1.5	2.5 a	2.6 b	2.5 a + 2.6 b =2.6	2.5 a + 2.6 b = 4.1	4.2	4.1 + 4.2 = 4.3
I) International definierte touristische Produkte							
1 – Beherbergungsleistungen							
a) Herk. Beherbergungsleistungen	1.292,5	1.636,8	6,4	1.643,2	2.935,7		2.935,7
b) Dauerhafte Nutzung und Vermietung durch Eigentümer						X	
2 – Gaststättenleistungen	637,4	1.672,5	662,5	2.335,0	2.972,4		2.972,4
3 – Eisenbahnfernverkehrsleistungen	61,3	313,7	240,4	554,1	615,5		615,5
4 – Straßen- und Nahverkehrsleistungen	148,0	476,9	436,2	913,1	1.061,1		1.061,1
5 – Schifffahrtsleistungen	3,3	6,7	3,5	10,2	13,6		13,6
6 – Luftfahrtleistungen	297,6	237,1	668,5	905,6	1.203,3		1.203,3
7 – Leistungen für Mietfahrzeuge	11,9	17,1	32,3	49,4	61,3		61,3
8 – Reisebüros und -veranstalter	X	X	263,1	263,1	263,1		263,1
9 – Sport, Erholung, Freizeit und Kultur	353,7	829,9	345,0	1.175,0	1.528,6	807,6	2.336,3
II) Sonstige touristische Produkte							
10 – Gesundheitsleistungen	X	X	X				
11 – Lebensmittel	132,8	397,5	186,9	584,4	717,2		717,2
12 – Kfz-Treibstoff	15,7	399,3	342,5	741,7	757,4		757,4
III) Alle restlichen Güter und Dienstleistungen							
13 – Sonstige Güter	711,0	1.862,9	819,4	2.682,4	3.393,4		3.393,4
14 – Sonstige Dienstleistungen	103,5	244,5	176,2	420,7	524,2		524,2
GESAMT	3.768,7	8.095,1	4.182,9	12.278,0	16.046,7	807,6	16.854,3

Quelle: Eigene Berechnungen.

Anhang E

Exkurs zur Input-Output-Rechnung

Die Input-Output-Rechnung wurde von dem späteren Nobelpreisträger Wassily Leontief begründet und ist eine wichtige Grundlage für die empirische Wirtschaftsforschung. In der angewandten Wirtschaftsforschung wird sie insbesondere zur Analyse der Verflechtung von Branchen, Szenarienrechnungen und zu regionalökonomischen Analysen eingesetzt. Das Konzept der Input-Output-Rechnung kann an dieser Stelle nur skizzenhaft dargestellt werden. Als weiterführende Lektüre empfiehlt sich Leontief (1986) für eine grundsätzliche Beschreibung der Input-Output-Rechnung sowie Bleses (2007) für die deutsche Input-Output-Tabelle.

Die Grundlage für die Input-Output-Analyse bildet die Input-Output-Tabelle. In dieser wird eine Volkswirtschaft in verschiedene Produktionsbereiche untergliedert. Für diese Produktionsbereiche werden in der Input-Output-Tabelle zum einen die zur Güter- oder Dienstleistungsproduktion eingesetzten Vorleistungen und Produktionsfaktoren (Inputseite) dargestellt. Zum anderen wird die Verwendung der produzierten Güter und Dienstleistungen (Outputseite) erfasst.

In den Zeilen der Input-Output-Tabelle wird die Verwendung der produzierten Güter und Dienstleistungen aufgeführt. Jede produzierte Einheit kann dabei entweder als Vorleistung zur Produktion weiterer Güter und Dienstleistungen eingesetzt oder konsumiert, investiert oder exportiert werden (so genannte letzte Verwendung). In den Spalten ist abzulesen, welche Vorleistungen und Produktionsfaktoren für die Produktion benötigt werden. Da für jeden Produktionsbereich das gesamte Güteraufkommen der gesamten Verwendung entsprechen muss, handelt es sich um eine symmetrische Input-Output-Tabelle.

Für jeden Produktionsbereich gilt, dass die Einkommen der Produktionsfaktoren Wertschöpfung darstellen und die Summe aus Vorleistungen und Wertschöpfung den Produktionswert bildet. Dieser Zusammenhang kann auch als Gleichungssystem dargestellt werden:

$$Ax + c = x \quad (1)$$

Hierbei ist A eine Matrix mit Inputkoeffizienten und x ein Vektor des Gesamtoutputs (für alle Produktionsbereiche), Ax beschreibt hierbei die notwendigen Vorleistungen. c ist ein Vektor der Endnachfrage. Um die Wirkung des touristischen Konsums oder einer Investition c auf den Produktionswert x abschätzen zu können, muss Gleichung (1) wie folgt umgestellt werden:

$$(E - A)x = c \quad (2)$$

$$x = (E - A)^{-1}c \quad (3)$$

E ist hierbei die Einheitsmatrix und $(E - A)$ wird durch Invertieren auf die andere Seite der Gleichung gebracht. In Gleichung (3) ist $(E - A)^{-1}$ die sogenannte Leontief-Inverse, welche mit dem Vektor der touristischen Nachfrage c multipliziert wird. Dieses Produkt gibt nun den von der touristischen Nachfrage c angestoßenen Produktionswert an. Da aus der Input-Output-Tabelle für jeden Produktionsbereich das Verhältnis von Bruttowertschöpfung zu Produktionswert bekannt ist, kann mit Hilfe dieser Bruttowertschöpfungskoeffizienten der Anteil der Bruttowertschöpfung am angestoßenen Produktionswert errechnet werden. Außerdem ist für jeden Produktionsbereich die Zahl der Erwerbstätigen angegeben, sodass der Beschäftigungseffekt als Produkt von angestoßenem Produktionswert und Arbeitskoeffizienten ermittelt werden kann. Die Arbeitskoeffizienten werden zudem auf die bundeslandspezifische Arbeitsproduktivität angepasst.

Der durch die Input-Output-Rechnung ermittelte Effekt auf den Produktionswert und die Bruttowertschöpfung ist die Summe aus direktem Effekt (direkt durch die touristische Nachfrage in einem bestimmten Produktionsbereich ausgelöst) und indirektem Effekt (ausgelöst durch die Vorleistungsnachfrage in anderen Produktionsbereichen).